Informations-Dienst
zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.69 21.2.1975

6frankfurt
hamburger allee 45
tel.0611/704352
bürozeiten :
mo-fr, 11 - 15 uhr

postscheckkonto
w.spruck, 6 ffm 60
nr. 52 52 28 - 602

verantwortlich :
w. spruck, 6 ffm
karbener str. 1

redaktionsschluß
freitag 20 uhr

kontaktzentren :

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 44 40 03

463 bochum-querenb.
pol. buchladen
im westenfeld
tel. 70 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpicher str. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchlad.
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel. 280 95 22

schweiz : eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel. 01391267

monatsabo 6 mark
(gegen vorkasse)

WHYL (ID)
21. februar

BAUPLATZBESETZUNG UND RÄUMUNG
"IHR WISST NICHT, WAS IHR HIER ZERSTÖRT HABT!"

26. januar

3 000 menschen aus der gesamten region demonstrierten in der vom geplanten kernkraftwerk am meisten nachbargemeinde weisweil noch einmal. "die region läßt sich in whyl kein atomkraftwerk aufzwingen - hunderttausend betroffene sind dagegen - 883 whyler sind dafür." schon am 24. januar ist vom wirtschaftsministerium die erste teilgenehmigung für den bau des kernkraftwerks ergangen. das erfährt die bevölkerung erst am 28. januar.

29. januar

4 nachbargemeinden und sechs einzelkläger erheben beim verwaltungsgericht klage. die sofortige vollziehbarkeit der teilgenehmigung soll ausgesetzt werden.

11. februar

das ca. 40 ha große rhein-aue-waldgelände auf der gemarkung whyl wird für 2 mio. dm an die kernkraftwerk-süd gmbh verkauft.

17. februar

das gericht hat noch nicht entschieden, aber am montag fangen waldarbeiter und arbeiter von hoch-tief an , unter bewachung und aufsicht der kernkraftwerk-süd, mit wald- und planierungsarbeiten den bauplatz vorzubereiten. damit sollen in whyl vollendete tatsachen geschaffen werden, um die gerichtsentscheidung zu beeinflussen. für die kraftwerksgegner ein echter notstand und eine aufforderung zum handeln. ein zäunchen wird gezogen, schilder angebracht, flugzettel verteilt. bürgermeister zimmer und die kernkraftwerk-süd drohen potentiellen besetzern auf einer din-a-4-seite mit strafen: zwangsgeld von 200,- dm bei jedem betreten des platzes, schadenersatz, anzeige wegen hausfriedensbruch, usw. usw.

18. februar

für dienstag morgen ist "vor ort" am baugeländezaun eine pressekonferenz anberaumt worden, wo die klage von professor bender der presse überreicht werden soll. auch die bevölkerung ist dazu eingeladen. die 300 menschen können nicht mitansehen, wie bagger und sagen im rhein-aue-wald wüten. nach etwa 15 minuten schweigendem entsetzen wird mit den arbeitern diskutiert, die baumaschinen werden besetzt. eine stunde später erscheinen die grünen (ca. 20 stück), die spitzel und badenwerks-polizisten wurden nicht gezählt. aufforderung: "verlassen sie den platz." androhung von strafen. "wir sind zu wenige", die besetzer weichen 100 meter zurück. noch einmal: "achtung, achtung, hier spricht die polizei". klatschen und johlen. an die polizisten werden flugblätter verteilt, die wissen wenig über atomkraftwerke. so werden sie in kleinen diskussionsgruppen informiert. diese aufweichung war erfolgreich. den befehl, personalien aller anwesenden aufzunehmen, konnten sie nicht mehr befolgen. im polizeifunk: "wir machen uns nur lächerlich!" die frage, die im raum schwebte: ist dies eine besetzung oder nicht, ist entschieden: dies i s t die besetzung. wir bleiben.

so richten sich polizei und besetzer ein. eine hütte wird in windeseile aufgebaut. wein und schnaps, gemischter aufschnitt - der wirt spendet - machen die runde. feuer werden angelegt, lieder gesungen. im laufe des nachmittags kommen viele hundert franzosen und badener auf dem bauplatz vorbei. 200 besetzer schlafen in zelten und auf stroh. die erfahrungen aus marckolsheim nützen: wachen werden eingeteilt, noch eine lagerfeuer-diskussion über das prinzip des gewaltlosen widerstands. nur die kpd will die führung übernehmen und lehren, was schon alle wissen, die hier länger den kampf führen; das die gewalt vom staat ausgeht . sie lassen sich nicht belehren, bleiben bei ihren schemata, die die realität nicht zulassen, ein isoliertes grüppchen.

drei stunden lang kommt unterstützung vom anderen rheinufer. der sender "freies atom", auf dem marckolsheimer platz postiert, sendet musik und reden, die mut machen: "der rhein soll bleiben, wie er ist, rein."

19. februar

in aller frühe, den kritischsten stunden, wo bauarbeiter anrücken, bringen frauen kaffee und tee. der baubeginn wird immer wieder erfolgreich verhindert, indem gruppen baufahrzeugen den weg verstellen und bagger besetzen. es wird nur kritisch, als ein wütender arbeiter einen mann und eine frau, die sich auf ein baggerteil gesetzt haben, etwa 10 meter in die luft hebt, dann noch hin und her schwenkt.

in den dörfern werden 15.000 aufrufe zur mitbesetzung verteilt. die materialzufuhr (hütten, plastikfolien zum schutz gegen wind und regen, die ersten bausteine für eine küche) klappt viel besser. trotz regen sind viele hundert kaiserstühler auf dem platz. 17 pfarrer und mitarbeiter evangelischer gemeinden aus dem kreis erklären in einem telegramm an ministerpräsident filbinger, daß sich am protest gegen den baubeginn in erster linie angehörige aller kirchengemeinden am kaiserstuhl beteiligen. sie protestieren damit gegen filbingers behauptung, die besetzung werden von bundesweit organisierten extremisten getragen. nachdem der landesvater im fernsehen erklärt hat, in einem rechtsstaat könne eine längere besetzung in whyl nicht hingenommen werden, sind die besetzer alarmiert.

wachen und alarmsystem in den dörfern werden noch einmal besprochen, über das verhalten gegenüber der polizei wird diskutiert. ab drei uhr werden in der ganzen region polizisten zusammengezogen, aber der einsatz zieht sich hin bis zum tagesanbruch. stundenlang stehen weiße helme dicht an dicht in hundert meter abstand vom lager. eine frauendelegation diskutiert mit polizisten. sie kommen aus bruchsal und göppingen (polizeischule), wissen über kernenergie auch nicht mehr als badenwerk-argumente. einer von ihnen schwört auf wein, der bald bei basf hergestellt würde. später zeigt sich, daß einige bullen brutal mit zwei älteren frauen umgehen, die der delegation angehören.

alle aufforderungen der polizei, den platz zu verlassen, werden mit der "wacht am rhein", insbesondere dem refrain, beantwortet: "auf welcher seite stehst du, he, hier wird ein platz besetzt. hier schützen wir uns vor dem dreck, nicht morgen, sondern jetzt." nochmals und nochmals. inzwischen hocken ungefähr 150 elsässer und deutsche im kreis am boden. etwa 20 werden auf brutale art und weise fortgeschleppt, getreten, geschlagen. es wird nicht unterschieden, ob es alte frauen oder junge frauen mit kind sind, franzosen oder deutsche. 54 personen werden festgenommen und erkennungsdienstlich behandelt. alle anderen bekommen minutenlang einen wasserwerfer zu spüren. langsam

werden sie vom gelände geschoben. sie müssen verschiedene polizeiabsperrungen passieren, hinter denen herbeigeeilte kaiserstühler warten.

radikale worte und weinende frauen und männer sind nicht selten. "ich wähle jetzt rot." "... als ob wir baader-meinhof sind!" "das sind die ersten wehen einer großen revolution. so hat es immer angefangen." bis nachmittag um 15.00 uhr sind alle verhafteten entlassen. bewußt wurden junge, linke und franzosen ausgewählt, ältere frauen meist weggeschickt. das prinzip der rädelsführer, möglichst bundesweit organisiert, muß sich doch nachweisen lassen.

geldstrafen und prozesse wegen hausfriedensbruchs werden die 30 bürgerinitiativen gemeinsam beantworten und die anklagen in ein tribunal gegen atom- und bleigefahr verwandeln. einen skandal wie diese räumung kann sich die landesregierung nicht öfter leisten, aber das kernkraftwerk wird 5 jahre lang gebaut und - es ist nicht aller tage abend.

21. februar

vor zwei, später vier stacheldrahtrollen, hinter denen sich einheiten der bereitschaftspolizei und bauarbeiter verschanzen, versammeln sich mehr als 5 000 zur protestkundgebung. für sonntag wird eine neue kundgebung am selben ort angekündigt und einige meter vor dem stacheldraht die ersten zelte wieder aufgeschlagen.

FRANKFURT (ID)
20. februar

ARBEITSLOSENSELBSTHILFE

wir sind arbeitslose jugendliche aus bockenheim und haben uns zusammengeschlossen, um etwas gegen unsere beschissene lage zu unternehmen. wir haben uns gegenseitig geholfen beim ausfüllen der anträge auf arbeitslosenunterstützung oder sozialhilfe, sind gemeinsam auf die zuständigen ämter gegangen, um uns gegenseitig vor dem terror der bürokraten zu schützen. erfolg: wir haben unser geld gekriegt, ohne von pontius zu pilatus gejagt zu werden, (... bin nicht zuständig, gehen sie in zimmer...blah, blah..) und wir werden dafür sogen, daß es so bleibt. wir haben allerdings sehr schnell gemerkt, daß uns diese sachen allein nicht weiterhelfen. das geld reicht nicht hinten und vorne, wir hängen den ganzen tag rum, wissen nicht wie wir die zeit rumbringen sollen, kurz, die lage ist beschissen! wie das aussieht kann man täglich in der zeitung lesen: steigende kriminalität (+ 60 %), einbrüche, schlägereien im suff, vergewaltigungen, immer mehr selbstmorde usw.

vom staat haben wir keinerlei verbesserungen unserer situation zu erwarten, da staat und industriebonzen nur an ihrem profit interessiert sind, was aus uns wird, ist ihnen wurscht. wer dagegen was macht, kommt in den knast, es sind ja genug da.

deshalb haben wir zur selbsthilfe gegriffen. wir haben ein arbeitskollektiv angefangen, das entrümpelungen, kleintransporte u.ä. macht (wir sind täglich von 15 - 20.00 uhr in der werrastr. 39 zu erreichen). dadurch sind wir in der lage, unsere zeit sinnvoll zu gestalten und kollektives arbeiten zu lernen. außerdem ist das für uns eine möglichkeit, geld ranzuschaffen, um die weitere arbeit der gruppe zu finanzieren und weitere kollektive zu bilden.

wir rufen alle arbeitslosen aus, sich in ihren stadtteilen zusammenzuschließen und sich gegenseitig zu helfen! besorgt uns aufträge, um unsere arbeit zu unterstützen. spendet auf das konto der arbeitslosenselbsthilfe bockenheim! konto: frankfurter sparkasse von 1822, l. budenz 305 - 35835.
aus einem flugblatt der arbeitslosen-selbsthilfe- bockenheim.

FRANKFURT (ID)
16. februar

RECHTE ARBEITSLOSENINITIATIVE - REINFALL FÜR DIE CDU

"falls sie arbeitslos sind; falls sie fürchten, arbeitslos zu werden; fall sie arbeitslose nicht mit asozialen verwechseln - dann kommen sie zu uns", warb die im november letzten jahres gegründete "interessengemeinschaft der arbeitslosen in deutschland" (igad) und lud interessierte und betroffene zu einer öffentlichen veranstaltung mit abgeordneten aller parteien und vertretern von gewerkschaften ins frankfurter "haus dornbusch" ein.

anscheinend wurde ein besucheransturm befürchtet. im vorraum wimmelte es von zivilen ordnern, ausgerüstet mit sprechfunkgeräten. doch blieb der saal auch noch eine halbe stunde nach beginn zu weniger als einem drittel besetzt. das gros des publikums bildete denn auch die ordnertruppe aus 25ausländischen schlägern, dazu das aufnahmeteam des südwestfunk-fernsehmagazins "report".

der vorsitzende der igad, franz josef dietrich, eröffnete die versammlung mit einer attacke auf nicht anwesende vertreter der regierungsparteien und dgb-gewerkschaften. er verwickelte sich in widersprüche, als er zwischen einladung und zusage keinen unterschied machte: "herr michel (fraktionsvorsitzender der spd im frankfurter stadtrat) hat auch zugesagt", stellte er fest. auf den zuruf des einzigen vertreters der spd im saal, stadtrat kreibig, michel sei ja zur zeit bekanntlich in mexico, konterte der igad-vorsitzende: "dann hat sein stellvertreter zugesagt."

nach der anwesenheit zu schließen hatten nur vertreter der cdu ein herz für die arbeitslosen, darunter der stellvertreter des hessischen cdu-vorsitzenden alfred dregger, dr. schwarz-schilling, die landtagsabgeordnete geier, ein stadtbekannter rotzjunge von der schüler-union und ein vertreter des arbeitskreises der cdu-juristen. als das motiv der veranstaltung offensichtlich wurde, nämlich cdu-propaganda auf primitivste weise zu betreiben, sprangen einige der anwesenden arbeitslosen auf und stellten sich, mit protestschildern in der hand, vor dem podium auf. energisch und kurzerhand wurden sie hinausgeschmissen, noch bevor sie eine stellungnahme der kpd zur arbeitslosigkeit abgeben konnten.

nach diesem zwischenfall begann die aufführung eines schmierenstücks, einer parodie auf cdu und arbeitslosigkeit. nacheinander traten die darsteller auf und stellten abwechselnd loyale fragen an schwarzschilling und mdl geier, die in aller ausführlichkeit beantwortet wurden. auf zwischenrufe reagierte der vorsitzende brüllend: "bitte keine zwischenrufe". aber da das fernsehteam dabei war, wurde es schwarz-schilling wohl doch peinlich, so daß er widersprach: "zwischenrufe sind immer gestattet."

der vertreter des christlichen gewerkschaftsbundes cgb rief alle demokratischen kräfte zu einer koalition auf und bat unter anderem die kirche und die kolping-familien darum, räume für die igad zur verfügung zu stellen, um "unsere arbeitslosen auf den arbeitsämtern nicht von kommunisten mißbrauchen zu lassen."

als ein besucher nach den bisherigen leistungen der igad fragte, unterbrach ihn der

vorsitzende dietrich sofort: "herr hermann, bitte die form wahren!"

der einsatz der cdu- und cgb-vertreter für weiterbeschäftigung der ausländer stieß auf kein rechtes verständnis bei der eigenen basis im saal. die rechten kollegen wollten nicht einsehen, warum die cdu dafür sein sollte, die flotten, eingeschüchterten und billigen ausländischen arbeitskräfte nur im notfall auf die straße zu setzen, während junge deutsche keinen arbeitsplatz bekommen und ältere deutsche rausgeschmissen werden. aber das ist ja einer der widersprüche, die es der cdu und dem kapital erschweren, bei arbeitslosen auf verständnis zu stoßen. beiträge außerhalb der vorprogrammierten tagesordnung wurden immer wieder verhindert. so war es auch dem spd-stadtrat unmöglich gemacht, seine verteidigung der regierungspolitik zu ende zu bringe.

ein npd-ler verzettelte sich in einer endlosen rede ("meine damen und herren, in unserer nationalhymne heißt es: "einigkeit und recht und freiheit, aber wo ist denn die einigkeit in unserem deutschland" etc.) und schob alle schuld der presse zu. ein vertreter der christlichen metallarbeiter italiens sprach für ausländische arbeitnehmer und versuchte, den cgb zu verteidigen, der vorher von einem dgb-mitglied als eine "unbekannte gewerkschaft" bezeichnet worden war: "lieber unbekannt sein als so bekannt zu sein wie der dgb."

die undemokratische diskussionsleitung wurde selbst einigen igad-mitgliedern peinlich, als der vorsitzende dem vertreter der dkp, josef knecht, schlicht das wort entzog. knecht hatte versucht, die sozialliberale koalition zu verteidigen, indem er auf die italienische situation mit ihrer christdemokratischen regierung und der hohen zahl an arbeitslosen hinwies und fragte, wieso über die rolle der unternehmer bisher kein wort gefallen sei.

die landtagsabgeordnete geier kam kurz auf die arbeitslosen jugendlichen zu sprechen. diese würden ja kein dauerhaftes problem darstellen, schließlich seien sie mobil und daher würden sie sich leichter arbeit beschaffen können. es ginge aber darum, die jugendlichen "vom schädlichen einfluß der gewerkschaften, des pop-shop und anderer organisationen" fernzuhalten.

die veranstaltung entlarvte sich als reine farce, als auf bitten des "report"-teams die anwesenden arbeitslosen die hand erhoben. trotz deutlichen zurufs des präsidenten in richtung der ordner/schläger streckten ganze dreizehn mann die hand in die luft. die cdu/cgb-vertreter versuchten, ihren hals aus der schlinge zu ziehen, indem ein cdu-jurist einen brief von spd-funktionär armin clauss vorlas, der an den vorstand der igad adressiert war. es stellte sich heraus, daß dieser brief den vorstandsmitgliedern unbekannt geblieben war. da sprang ein älterer herr, der bisher eine broschüre mit der überschrift "schriften der religiösen sozialen" studiert hatte auf und rief: "donnerwetter, wir werden hier manipuliert!" das war das ende. mdl geier bemerkte noch, daß sie bereit sei wiederzukommen, doch sollte die igad erst mal ihre ziele selbst klären, und verließ das podium, gefolgt von schwarz-schilling und kupke vom cgb. das verlesen der namensliste der nicht erschienenen eingeladenen - von bundeskanzler schmidt bis dgb-vetter - ging im allgemeinen chaos unter.

LANGEN (ID)
20. februar

DIE PITTLER - MASCHINENFABRIK AG

bei der pittler ag in langen bei frankfurt werden ein- bis achtspindige drehautomaten hergestellt, die hauptsächlich zur produktion in der automobilindustrie benötigt werden. zur zeit arbeiten dort etwa 2200 arbeiter und angestellte. beteiligungen: deutsche bank und dresdner bank zu je 25 %, der rest sind streu-aktien.

pittler, vorher in leipzig ansäßig, kam nach dem 2. weltkrieg nach langen. das werk "pittler - offenburg" wurde 1969 wegen langer lieferfristen zum zwecke der kapazitätserweiterung gekauft. in diesen jahren hatte pittler seine blütezeit, wogegen die konkurrenz (gildemeister) kurz vorm zusammenbruch war.

heute würde man das werk in offenburg am liebsten verkaufen, wie man es mit einer zweigstelle in langen jetzt macht. trotz dieser"mißlichen lage" ist es pittler möglich, in singapur und brasilien zweigstellen zu errichten. auch in london hat pittler seit jahren eine niederlassung. eine industrie- und handelsgesellschaft und eine förderanlagengesellschaft wurden 1973 mit 100 %iger beteiligung gegründet.

umsatz: 1969 dm 85,2 mill. (1,6 mill. profit/10 % dividende), 1973 dm 153,1 mill. (0,9 mill. profit/ 5 % dividende) 1974 ca. dm 149 mill. 1973 wurden ca. 10 mill. dm zinsen an die banken bezahlt (extradividende??). dies alles scheint noch nicht genug: es wurden 314 kollegen entlassen, mit weiteren entlassungen ist zu rechnen. andererseits wurden vor den entlassungen überstunden gefahren - bis zur 56-stunden-woche. begründung: "termindruck", die zahlung von "konventionalstrafe" müsse vermieden werden.

dann kam mit den entlassungen kurzarbeit - seit november 1974. selbst jetzt wird noch kurzgearbeitet: man stellt von 30 lehrlingen nur 12 ein - und fährt schon wieder überstunden: wegen "terminarbeit" natürlich.

die kollegen in offenburg wollen inzwischen sogar auf alle sozialleistungen verzichten, um ihren arbeitsplatz zu retten, da im kreis offenburg 7 % arbeitslosigkeit herrscht.

mitte des jahres 1974 erhöhte pittler wieder die preise, danach liegt man jetzt ca. 30 % über denen der konkurrenz. die aktion fallen von 240 auf 100, der auftragseingang bei solch hohen preisen und gleichzeitiger überproduktion im automobilsektor geht zurück. langfristig kann man davon ausgehen, daß die produktion hier fast eingestellt wird und ganz in die politisch sicheren und ökonomisch profitableren zweigstellen singapur und brasilien verlagert wird.

wegen dieser situation, die sich bei pittler bis heute entwickelte, werden wir durch eine veranstaltung versuchen, mit pittler-arbeitern in kontakt zu treten, um gemeinsam darüber zu diskutieren, was bei pittler in zukunft zu tun sein wird.
(club voltaire langen)

OSNABRÜCK (ID)
18. februar

"DAS LETZTE GRÜN SOLL WEG - SO'N DRECK!"

gestern, montag, war das haus an der lortzingstr. vier wochen besetzt (s. ID nr. 65). die bullen haben uns zwar erklärt, daß sie räumen könnten, wenn sie wollten - sie haben auch zarte hinweise gegeben auf bereitschaftsbullen und neue räumfahrzeuge, mit denen sie bloß mal gegen die barrikaden zu fahren brauchten und dann rummsts! daß das bisher noch nicht gelaufen ist, liegt eindeutig daran, daß wir in der bevölkerung eindeutige sympathien und auch offene unterstützung (geldspenden, möbel, tips usw.) finden. die stadt hat sich mit ihrer politik selbst ziemlich ausmanö-

vriert. die cdu hat mittlerweile was gemerkt und tutet jetzt auch in unser horn, daß die sanierung gegen den willen der bevölkerung ist, muß alles neu überdacht werden usw. die cdu ist zwar augenblicklich in der opposition, ist gleichzeitig aber auch der geistige ziehvater der sanierungspläne, die schon über 12 jahre alt sind.

komisch ist übrigens auch, daß die cdu noch gar nicht die hausbesetzung verdammt hat - das machen die sonst immer!(wir haben vorher schon 2 häuser besetzt, sind jetzt beide abgerissen; das erste mal für ein ujz vor 3 jahren, das zweite mal im november aus protest gegen die sanierung).

offensichtlich jedenfalls kann uns die stadt im augenblick nicht räumen, weil dann in der öffentlichkeit ein proteststurm losbrechen würde. im übrigen haben wir auch durch die nächtlichen überfälle auf das haus ausreichend zeit gehabt, unser alarmsystem zu testen. wenn die bullen jetzt kommen sollten, werden sie ihr blaues wunder erleben. die taktik, die die stadt zur zeit einschlägt, ist also offensichtlich vordergründig darauf ausgerichtet, uns in ruhe zu lassen und konflikte zu vermeiden. durchs hintertürchen haben wir erfahren, daß die monopolzeitung von osnabrück den auftrag gekriegt hat, die sache totzuschweigen - es ist auch tatsächlich kein bericht mehr drin.

von unserer seite läuft dafür einiges. wir versuchen, in schulen, vereinen, altersheimen und was es sonst noch gibt zu gehen und dort veranstaltungen zu machen zum thema sanierung. gerade jetzt war so etwas in einem altersheim - ist unheimlich gut gelaufen, die leute waren hinterher schrecklich aufgebracht und haben eine ganze menge geld gespendet.

im haus selber ist gestern ein informationsbüro unserer initiative eingerichtet worden. dort werden die abrißpläne ausgestellt, broschüren verkauft (s. dok. liederbuch) und kontakte zwischen sanierungsbetroffenen, die bei uns mit arbeiten, und bürgern, die saniert werden sollen oder anderweitig hilfe brauchen, hergestellt. wie das läuft, läßt sich noch nicht genau sagen. die agitation auf der straße vor dem haus ist jedenfalls schon ganz gut, weil wir sämtliche schaufenster der ehemaligen buchhandlung mit fotos, plänen und flugblättern dekoriert haben und unheimlich viele leute stehenbleiben und sich das angucken.

so, das wars im groben, ist vielleicht noch zu sagen, daß wir damit rechnen, daß nochmal so versuche laufen uns zu kriminalisieren wie bei der sache mit den taxifahrern (s. ID nr. 66).

initiativgruppe stadtsanierung, 45 osnabrück, weißenburgerstr. 7

FRANKFURT (ID)
15. februar

"OB KINDER ODER KEINE, BESTIMMEN WIR ALLEINE"

am vorletzten samstag fand eine demonstration mit ca. 2000 teilnehmern für die abschaffung des § 218 statt. die demo wurde vom frankfurter frauenzentrum organisiert. es gab am anfang unstimmigkeiten, nachdem es den männern versagt war, im ersten teil des zuges mitzumarschieren, da es eine "frauendemo" sei. dann aber entstand am ende des demonstrationszuges ein "männerblock".

der zug wurde von frauen in schwarzen kleidern mit weißen gesichtern angeführt - von denen, die "am dicken bauch gestorben sind" - und führte in die innenstadt mit parolen wie "ungeborenes wird geschützt - geborenes wird ausgenützt". eine teilnehmerin der demo, die in der zweiten hälfte des zuges lief, berichtet: "es gab eine reihe von parolen, die wir riefen, etwa: "rudi arndt/ auch du warst nicht geplant / der doktor hat gewarnt / vor diesem rudi arndt! oder wir sangen zu einer bekannten melodie: "wär der strauß abgetrieben, wär uns viel erspart geblieben". oder: "richter an den pranger / macht sie alle schwanger. oder: "für jedes richterschwein / 50 kinder ganz allein. die beste parole finde ich war die ansage: "achtung, achtung, hier spricht die ortsleitung" und darauf der gesang:"das gesetz der abtreibung muß weg, hey! das gesetz der abtreibung muß weg!" dazu haben wir im ..rythmus geklatscht.

fünf oder sechs frauen stellten sich vor eine polizeikette und riefen: "eure bullenfrauen werden euch noch auch verhauen!". als wir riefen: "ob kinder oder keine, bestimmen wir alleine", da haben die typen im zug mitgerufen und versucht, frauenstimmen zu imitieren, weil sie das ja schlecht rufen konnten. es waren unheimlich wenig bullen da, die neben dem zug hin- und herliefen. als sie losrannten, um vorne was zu verfolgen, riefen alle: "hey, hey, hey" und stimmten eine art indianergeheul an."

die polizei, die sich zuerst zurückhielt, sperrte die zeil (größte einkaufsstraße) ab, was nur als provokation zu verstehen war. dadurch entstand nervosität, auch bei einzelnen polizisten, die kopflos hin - und herrannten, da die einsatzleitung nur auf eine demonstration mit etwa 500 personen vorbereitet war.

an der hauptwache, am ende der zeil, fand die abschlußkundgebung statt, wo auch eine italienische genossin von ihrem kampf für das recht auf abtreibung in italien berichtete. (ID 68/florenz) . nachdem drei puppen, ein arzt, ein richter und ein kleriker, als "frauenfeinde" verbrannt wurden und termine für beratung im frauenzentrum durchgegeben wurden, löste sich die demonstration auf. doch nicht für die polizei, die ja noch eine festnahme brauchte. die von so vielen frauen besonders irritierten jungen bullen nahmen eine parolen-sprüherin fest und schlugen dabei wie wild um sich. es gab sofort geschrei und einige gegenstände flogen durch die luft, was den grund zum kommando "knüppel frei" gab. sie sprühten aus ihren neuen amerikanischen wunderwaffen "chemical maze" literweise giftgas in die menge. der pressesprecher behauptete später, der einsatz der "chemischen keule" habe unter direkter notwehr stattgefunden, aber am nächsten tag erschien ein foto in der frankfurter rundschau, auf dem lächelnde beamte, auf der rolltreppe stehend und von ihrem einsatzleiter wohlwollend beobachtet, einen vollkommen grundlosen gas-angriff auf leute führen, die in größerem abstand von ihnen herumstehen.

jedenfalls kam die prügelei wie ein blitz aus heiterem himmel und ließ ein schlechtes gefühl im magen entstehen; man geht nicht fröhlich nach hause, wenn noch immer die möglichkeit besteht, daß einer von uns von einer handvoll aufgehetzter kommandos vor den augen von einigen hundert genossinnen und genossen abgeführt wird.

es herrschte noch eine weile ratlosigkeit und ganz am rande vom strom der einkäufer diskutierten zwei bis drei gruppen, diesmal auch mit frauen "von der straße". eine männergruppe fand noch den faden und brachte ihren aktiven beitrag zwischen straßentheater und flugblattaktion: sie saßen und standen im kreis und lasen mit verteilten rollen das argumentationspapier "was männer so über den § 218 reden" vor.

MANNHEIM (ID)
19. 2.

NEUE UNTERDRÜCKUNGSWELLE GEGEN SCHWARZE SOLDATEN

in den tawfer barracks in mannheim hatte der kommandeur über die dort etwa 1 000 us-soldaten, lt. col. gerald z. dewers, eine hervorragende idee: er verbot den schwarzen soldaten die sogenannten "power checks", da angeblich weiße soldaten als reaktion auf die power checks "rabbit checks" durchführen. power check ist eine art pyramide von schwarzen soldaten, die einen slogan der schwarzen bewegung rufen. rabbit check ist das v-zeichen mit zwei fingern und der ausruf "white on".

beides wurde nun verboten. es ist dies die übliche praxis der us-armee, ein verbot auszusprechen und einen vorwand für dieses verbot zu finden: den schwarzen wird eine form der demonstration gegen die unterdrückung in der armee verboten, weil es angeblich ein ausdruck des rassismus sei, obwohl damit nicht gegen weiße soldaten demonstriert wird, sondern gegen die unterdrückung in der armee.

zwei schwarze soldaten haben inzwischen ein disziplinarverfahren wegen der nichteinhaltung dieses verbots erhalten. einer will evtl. damit vor gericht gehen. 20 weitere schwarze soldaten aus dieser kaserne sind betroffen, haben aber noch kein disziplinarverfahren erhalten. es sieht aber so aus, als ob dies der anfang einer neuen unterdrückungswelle gegen die schwarzen kameraden in der us-armee ist. dewers hat ein papier zu diesem verbot an alle anderen kommandeure in mannheim (dort sind ca. 10 000 us-soldaten stationiert) geschickt.

FRANKFURT (ID)
19. februar

VERFAHREN WEGEN HAAR-KONFLIKTEN IN US-ARMEE

der nächste prozeßtermin gegen den einzigen offizier, dem ein hair-cut verfahren anhängt, ht. carroll, ist am 13. 3. 75 in der drake kaserne in frankfurt (ID nr. 65).

in dem prozeß gegen babette peyton (ID nr. 67) hat der richter, hauptmann harvey, der einzige schwarze richter der us-armee in europa, entschieden, daß die anklage wegen der "cornrose"-haartracht fallengelassen wird, da die befehle wegen dieser haartracht zu vage und unspezifisch sind.

damals sollte sie wegen ihrer frisur zu einem armee-psychiater geschickt werden. sie wehrte sich dagegen mit allen mitteln und verschwand schließlich für 12 tage. jetzt wurde gegen sie weiter wegen unerlaubter abwesenheit verhandelt.

ANSBACH (ID)
19. 2.

ZUM FALL DER KRIEGSDIENSTVERWEIGERIN SARETA DOBBS (siehe ID nr. 67)

nach den veröffentlichungen zum fall der amerikanischen kriegsdienstverweigerin sareta dobbs hat die armee ihr angeboten, daß sie ehrenhaft aus der armee entlassen wird, wenn sie den mund hält. sie besteht aber auf ihrem prozeß, weil sie nicht mundtot gemacht werden will.

BONN (PAIP/ID)
15. februar

TRIBUNAL DER APARTHEID

wie im ID nr. 66 angekündigt, war von einem "südafrika-tribunal" in der stadthalle bonn die rede. jeder, der die soziale ungerechtigkeit, politische unterdrückung und ökonomische ausbeutung im polizeistaat südafrika kennt, hat sich aufrichtig über diesen politischen schritt gefreut. aber der "hohe gerichtshof" im deutschen lande, das inzwischen zum handelspartner Nr. 1 des herrenvolkstaates im süden des afrikanischen kontinents avanciert ist, entpuppte sich als "tribunal der apartheid": nur auserwählte individuen und organisationen hatten das rederecht.

die veranstalter, das "antiimperialistische solidaritätskomitee" (ask) und die "anti-apartheid-bewegung" (aab) (die letztere besteht seit einem jahr in der bundesrepublik und umfaßt rund 200 einzelmitglieder, mit dem ziel, "hier in der bundesrepublik die wirklichen verhältnisse in südafrika bekannt zu machen und damit auch gegen die großangelegte und überreich finanzierte propaganda der südafrikanischen botschaft und ihrer hilfsorganisationen in der bundesrepublik anzugehen ") setzen nach typisch südafrikanischer "divide et impera"-manier eine politik der politischen zensur ausgerechnet in einem öffentlichen "tribunal" durch. bewußt wurde von den in südafrika tatsächlich kämpfenden befreiungsbewegungen (umsa, pac und anc) von vorneherein nur der "african national congress of south africa" (früher von dem verstorben friedensnobelpreisträger albert john luthuli geführt), der sich großer beliebtheit in kirchlichen kreisen, in der oau und uno (aber auch in der sowjetunion und der ddr) erfreut, eingeladen.

mit mühe und not konnten vertreter des pac während des "tribunals" die diskriminierung gegen sich aufheben und für sich eine plattform erkämpfen. einem seit 13 jahren in der brd bekannten politologen, redner vor der uno, chefredakteur der "pan african international" und vizepräsidenten der "south african students union in germany" (sasug) wurde ein 10-minütiges rederecht grundsätzlich von den veranstaltern verweigert, weil er der aab nicht angehört, weil es organisatorisch nicht mehr ging und weil "seine südafrikanische befreiungsbewegung nicht von der oau anerkannt wurde". dies waren nur scheinbare argumente. in wirklichkeit wurden konstruktive kritik am tribunal, das nur ein passives langweiliges konsumieren war, und unangenehme radikale auseinandersetzungen mit der problematik brd - rsa befürchtet.

im tribunal selbst wurde kaum interessantes oder neues angeboten, was nicht schon in den zahlreichen publikationen und broschüren, die dort verkauft wurden, ausführlich verarbeitet war.

hoffen wir, daß im namen der südafrikanischen befreiungsbewegungen und des internationalismus in zukunft ein genuines tribunal, das eine repräsentative anklage aller substrate der emanzipatorischen gegengewalt in südafrika reflektiert, das die eindeutige klassenstruktur illuminiert, organisiert wi rd. das propagieren einer "apartheid der befreiung" kann nur einen furchtbaren boden für einen virulenten neokolonialismus im südlichen afrika sein.

FRANKFURT (ID)
17. februar

INFORMATIONS- UND SOLIDARITÄTSKOMMISSION FÜR DIE POLITISCHEN UND SOZIALEN GEFANGENEN IN SPANIEN (CISPPSE)

die kommission wurde am 1. november 1973 von spaniern und deutschen gegründet. sie macht es sich zur aufgabe, durch geld und kleidersendungen die politischen und sozialen gefangenen spaniens materiell und moralisch zu unterstützen, sowie durch ihre arbeit die deutsche öffentlichkeit und auch die in der brd lebenden spanischen arbeiter über die politische situation in spanien zu informieren. zu den sitzungen des cisppse, die jeden montag 20 uhr im club-voltaire, frankfurt, kleine hochstraße 5, stattfinden, ist jeder eingeladen, sei es um sich zu informieren, sei es um mitzuarbeiten.

die arbeit der solidaritätskommission besteht nicht nur in karitativer hilfe, sondern in einer politischen tätigkeit zur schaffung einer solidaritätsbewegung mit dem spanischen volk gegen den faschismus.

ein wichtiger teil der arbeit der solidaritätskommission ist die informationstätigkeit in der brd. es soll erreicht werden, daß möglichst viele kräfte die diktatur in spanien verurteilen und ihr die zusammenarbeit, insbesondere den eintritt in internationale organisationen, verweigern. dazu muß auf die massive unterstützung des spanischen regimes durch bundesdeutsche und internationale großkonzerne hingewiesen werden. den tendenzen, den faschismus in spanien zu verharmlosen, muß durch aufklärung über das ausmaß der unterdrückung entgegengewirkt werden.

die tätigkeit der solidaritätskommission ist auf die amnestie für alle politischen gefangenen und aus politischen gründen im exil lebenden sowie die abschaffung der todesstrafe gerichtet. auch wenn als nahziele verbesserte lebensbedingungen in den gefängnissen gefordert werden, liegt in dieser forderung keine anerkennung des in spanien herrschenden systems. jede erfüllung einer dieser forderungen ist ein teilerfolg gegen die diktatur. aufgrund der knappheit der mittel kann es nötig werden, bei der auswahl der gruppen, mit denen man zusammenarbeitet, prioritäten zu setzen. die cisppse wendet sich deshalb in erster linie an gesellschaftlich relevante, einflußreiche organisationen in der bundesrepublik.

NORTHEIM (ID)
17. februar

JUGOSLAWISCHER CLUB "1. MAI" GEGRÜNDET

am freitag, dem 7. 2. 75 fand in northeim die offizielle eröffnung des clubs "1. mai" statt. damit haben die jugoslawischen kollegen, wie schon in hannover, braunschweig, hameln und neustadt, auch in südniedersachsen eine einrichtung geschaffen, in der besonders geselliges zusammensein und beratung in sozialen angelegenheiten (arbeitsamt, wohn- und schulprobleme, kindergeld usw.) stattfinden sollen.

auf der ersten veranstaltung präsentierte der club verschiedene sänger und die volkstanzgruppe des hannoveraner clubs "brüderlichkeit". bei der eröffnung waren unter den über 200 anwesenden der jugoslawische konsul und auch einige deutsche gewerkschaftskolleginnen und -kollegen, die durch ihre teilnahme ihre verbundenheit mit den ausländischen kollegen dokumentieren wollten.

die nächste veranstaltung, auf der kontakt mit dem club aufgenommen werden kann, ist am 11. 3. 75 um 19.00 uhr im hotel "sollingertor" in northeim.
(aus: göttinger betriebsexpress nr. 9/75).

ESSEN (ID)
19. februar

BÜRGERINITIATIVE WILL EINE GASTSTÄTTE RETTEN

im essener stadtteil werden haben sich rund 20 leute zusammengetan, die die gaststätte "aule winkel" auf der elinewebergasse in ihrer jetzigen form und mit ihrem bisherigen besitzer erhalten wollen.

es geht darum, daß der besitzer des hauses den pachtvertrag für die gaststätte mit dem besitzer, willy riegels, nach dem tod von dessen ehefrau hilde vor wenigen tagen, nicht mehr verlängern will. ein interessent, ein werdener gastronom, möchte das objekt übernehmen und umbauen. zahlreiche stammgäste des "aulen wirkel", folkwang-studenten und andere werdener bürger, wären darüber betrübt: "es wäre unserer meinung nach ein jammer, wenn wir auf ein original wie willy verzichten müßten." so haben es die mitglieder der initiative in einem schreiben an den hausbesitzer formuliert.

da willy riegels (bekanntgeworden als fußballspieler von schwarz-weiß essen) wegen seines alters (67 jahre) die gaststätte nicht mehr allein führen kann, schlägt die initiative vor, daß einige ihrer mitglieder etliche geschäftliche funktionen im "aulen winkel" übernehmen.
(aus: waz vom 19. 2.)

AUSLAND

SPANIEN (PTS/ID)
18. 2.

NACHRICHTEN VOM SPANISCHEN WIDERSTAND

am 28. januar streikten 6 000 arbeiter in der baskischen provinz viscaya. in basauri (nahe bilbao) demonstrierten 2 200 arbeiter von "firestone hispania" über mehrere stunden für die wiedereinstellung von 2 500 gefeuerten kollegen. die polizei war nicht herr der lage.

in pamplona (größte stadt der baskischen provinz navarra) verfügte der gouverneur über 19 priester geldstrafen von insgesamt 3 715 000 peseten, weil sie gottesdienste zur unterstützung von "pot-ash"-bergleuten gelesen hatten, die sich aus protest gegen kündigungen in den gruben eingeschlossen hatten, bis sie von der polizei herausgezerrt wurden. ein priester, victor manuel arbeola, ließ sich lieber einknasten, als daß er das geld bezahlte.

in der katalanischen stadt lerida befinden sich 16 politische gefangene im hungerstreik. sie fordern das recht, zeitungen beziehen zu können, anwälte zu kontaktieren und eine generalamnestie für alle politische gefangenen.

in madrid stürmte die polizei am 2. februar eine kinoveranstaltung über "sicherheit am arbeitsplatz". 37 transportarbeiter, darunter ein arbeiterpriester, der als taxifahrer arbeitet, wurden festgenommen und verhört.

am 3. februar begann ein gerichtsverfahren gegen einen kritischen journalisten. am selben tag wurde ein kollege verurteilt, weil er über politische untergrundorganisationen berichtet hatte. in den letzten 2 wochen sind 12 journalisten verhört worden.

BARCELONA (ID)
anfang februar

NACH DEM STREIK BEI SEAT (s. ID nr. 67)

einige arbeiter weinten, als sie wieder in den betrieb zurückkehrten, keiner sagte ein wort, als sie nach dem ersten arbeitstag nach dem streik nach hause fuhren am morgen um sechs war alles so, wie es die städtische verwaltung vorgesehen hatte: in der industrie-zone wimmelt es von bewaffneter polizei, zu fuß und zu pferd. niemand außer den arbeitern - auch nicht die journalisten - kommt bis an den betrieb heran. die arbeiter müssen im gänsemarsch bis ans gitter herangehen.

an den toren fordern die chefs, angestellten und werkschützer von jedem arbeiter den ausweis und begleiten jeden einzelnen zu seinem arbeitsplatz. den ganzen morgen bleiben die aufpasser im betrieb, sie sind an strategisch günstigen stellen postiert, neben den kaffee-maschinen, die an den ersten tagen geschlossen bleiben, und an den üblichen versammlungsplätzen. überallhin begleiten sie die arbeiter. die fünf minuten am ende jeder schicht fürs waschen sind abgeschafft, um den kontakt zwischen den verschiedenen schichten zu verhindern.

von den 400 entlassenen sind nur etwa 20 am tor. die meisten hat die kampagne der letzten wochen eingeschüchtert, sie sind zu hause geblieben. als einige werkstätten einen ausstand versuchten, kamen scharfe reaktionen von der geschäftsleitung. der bürgermeister, martin villa, sagt, wer sich nicht an das versammlungsverbot hält, muß mit strafrechtlicher verfolgung rechnen. villa scheint eine schlacht gewonnen zu haben. viele aber glauben, daß der konflikt wieder aufbrechen wird, die arbeiter von seat werden diesen druck nicht lange ertragen.
(aus: cambio 16, vom 27. 1. - 2.2.75.)
und hier auszüge aus einem offenen brief von 71 entlassenen seat-arbeitern, die der kp-spanien nahestehen:
1. fast 1 000 arbeiter wurden in barcelona in nur zwei wochen aus ähnlichen gründen entlassen: bei seat, olivetti, cumbre, saenger, lavis. beweis, daß es noch betriebe gibt, die alle probleme mit disziplinarischen maßnahmen lösen wollen.
2. wir halten es für keine übertreibung zu sagen, daß seat in diesen tagen einem konzentrationslager gleicht. die arbeiter werden von werkschutz oder polizei sogar zum klo geführt, einige arbeiter haben schon die nerven verloren.
3. die gewerkschaftsorganisation (faschistisch, von franco eingesetzt) hat nichts für die arbeiter getan.
4. überall, in den stadtvierteln, auf den straßen und plätzen und im zentrum von barcelona wurde uns solidarität bewiesen, auch in den betrieben: olivetti, catex, siemen's, corbero.
5. wir wiederholen unsere bereitschaft zum dialog und zum verhandeln.- allerdings nur über von uns gewählte repräsentanten.
6.wir betrachten uns nicht als entlassen. wir haben ein recht auf unsere arbeitsplätze.

wir halten jetzt für notwendig:

- aufhebung aller sanktionen, d.h. wiedereinstellung der entlassenen, freiheit für die verhafteten.
- aufhebung aller zwangsmittel im betrieb, d.h. anerkennung des versammlungsrechts, der freien aussprache und der wahl der eigenen delegierten. materielle solidarität mit allen, die sanktionen, entlassungen oder verhaftungen erlitten haben.
- verhandlung über alle die arbeiter betreffenden fragen mit authentischen arbeiter-vertretern. anerkennung von neuwahlen der gewerkschaften.

(aus: mundo obrero, 5.2.75., zentralorgan der kpe)

MADRID (ID)
20. februar

PROTEST-AKTIONEN UNTER SPANIENS BEAMTEN

zum ersten mal seit dem ende des bürgerkrieges haben sich 500 beamte , teils mit hohen stellungen, an die regierung gewandt mit der forderung nach einer verwaltungsreform "in demokratischem rahmen, denn das betrifft das ganze land, nicht nur die regierung und nicht nur die beamten".

inzwischen scheint sich in einigen ministerien ein klares unbehagen sogar bis zu dem punkt zu äußern, daß protest-streiks wegen der gehälter und gegen vermutete säuberungen gemacht werden.

der erste, der in diesem zusammenhang entlassen wurde, ist der journalist mario rodríguez de aragón, der , im wohnungsbau-ministerium beschäftigt, vor wenigen tagen wegen seiner teilnahme an der "junta democratica" in madrid verhaftet wurde.

damit verbunden ist die entlassung des vize-general-direktors im finanz-ministerium, luis maria enriguez de salamanca; wahrscheinlich wird auch der general-direktor entlassen. in einem dokument schreiben die autoren, zu denen noch andere hohe beamte gehören, von der notwendigkeit einer entwicklung zum demokratischen staat, in dem die politische autorität aus dem volk kommt, das sich in der konkurrenz aller bürger in freien organisationen zusammentun kann.

die beamten fordern die kontrolle über die verwaltung durch demokratische organe und eine unabhängige justiz. das recht auf gewerkschaftliche organisierung der staatsbeamten fordern ebenso viele diplomaten, richter, techniker, wirtschaftler, die im staatsdienst sind.

im ministerium für information und tourismus haben ebenfalls beamte warnstreiks durchgeführt.

(aus: cambio 16 vom 10.- 16. 2. 75)

MADRID (ID)
20. februar

VORHANG BLIEB UNTEN: STREIK DER SCHAUSPIELER

zweitausend schauspieler und künstler, vor allem in madrid, aber auch in vielen anderen spanischen städten, haben eine woche lang (vom 4. bis 20. februar) gestreikt. in der vorletzten nummer der zeitschrift "triunfo" ist über den besonderen charakter der schauspieler-bewegung zu lesen:

1. die bewegung zeigte eine praktische solidarität, die völlig unerwartet war. denn gerade die schauspieler üben durch ihre arbeit, mehr aber noch durch die konkurrenz-struktur der theater-organisation ihren beruf mit extremer individualität aus, und dies mit arglist aber auch sklavischer ergebenheit. es gibt wenige berufe, die solch offene widersprüche aufweisen.

das heißt: der schauspieler ist das hauptopfer einer kommerziellen und asozialen konzeption des theaters, er hat sich der berufsmoral zu unterwerfen, die dieses theater aufstellt.

in diesem streik wurden, jenseits aller verschiedenheit persönlicher motive und der unausweichlichen verwirrungen einer solch massiven aktion, die prinzipien der konkurrenz und des sklaventums gegenüber den theater-direktoren weggefegt.

2. die schauspieler haben die arbeit nicht niedergelegt, um höhere honorare/gehälter zu bekommen. sie haben darum gekämpft, daß genossen, die frei auf eigenen versammlungen gewählt wurden, ihre interessen vertreten. das ist der zusammenhang mit den streiks der arbeiter in ganz spanien.

3. die konkreten forderungen, die die schauspieler auf ihrer "kollektiven versammlung" gestellt haben, betreffen die struktur des derzeitigen theaters in spanien. sie verändern den mechanismus des traditionellen theaters. sie stehen damit im kampf des spanischen volkes um demokratie.

BARCELONA (API/ID)
7. februar

REPRESSION WÄCHST, FOLTERN NEHMEN ZU

am 21. januar wurde pedro mora león, 21 jahre alt, verhaftet. die polizei sagt, er sei mitglied der katalanischen befreiungsfront. am 24. januar wurde mora ins see-krankenhaus verlegt, sein zustand ist lebensgefährlich. er hat: quetschungen am ganzen körper, blutergüsse durch schläge besonders am unterleib und an den unteren extremitäten, verbrennungen zweiten grades an der brust und den armen - hervorgerufen durch zigaretten und elektroschocks, verschärfte blutarmut durch innere blutungen, akute schwäche der nieren und mehrere schnittwunden in der zunge - verursacht durch rasierklingen.

das heißt: äußerlich wurde er mit schlägen, schnitten und verbrennungen zerschlagen, innerlich wurden dadurch vor allem die nieren und verdauungskanäle zerstört. durch eine künstliche niere blieb mora bisher am leben.

als die anwaltskammer eine anzeige gegen die folterer losließ, warteten die bullen mit folgender version auf: pedro mora habe sich die verletzungen selbst zugezogen, weil er bei der verhaftung widerstand leistete und im treppenhaus mehrfach gestürzt sei.

ein anderer fall ist gonzalo lamela, arbeiter bei miniwat, der am 29. januar verhaftet wurde, und zwar von der guardia civil. der wurde zunächst stundenlang barbarisch geschlagen. in der zweiten nacht brachte man ihn im auto zum friedhof von montjuic und sagte ihm, das sei seine letzte reise. vor leeren grabstellen drohten sie, ihn tot zurückzulassen. einmal hielten sie vor dem grab von puig antich an (anarchistischer genosse, der letztes jahr hingerichtet wurde) und bedrohten ihn. schließlich brachten sie ihn in eine gruft und hielten ihm eine pistole an die schläfe, um ihn zum reden zu bringen. er schwieg, sie brachten ihn in ihr kommissariat zurück und folterten ihn weiter, bis er der justiz übergeben wurde.

daß die polizei ebenso wie spezielle anti-terror-brigaden inzwischen ohne warnung schießen, bewies sie z.b. an dem anwalt lópez perea vom sozial-institut der marine. vor seinem haus wurde er von einer der (anti-)terror-gruppen überfallen und in die beine geschossen. zeitungen, die darüber berichteten, nannte der polizeichef "kollaborateure mit den terroristen".

am 1. februar wurde carlos urritz geli, schwerverletzt von zwei schüssen, ins marienkrankenhaus eingeliefert. ein mitglied der "sozial-brigade" (span.gestapo) hatte ihn auf offener straße angeschossen. jeder, der urritz im krankenhaus besuchen wollte, wurde verhaftet.

amnesty internatinal berichtet, daß die folter bei eva forest offenbar besonders grausam war, wie aus einer erklärung hervorgeht, die sie nach ihrem aufenthalt in der sicherheitszentrale aus dem gefängnis herausschmuggeln konnte. danach wurde sie neun tage festgehalten, ohne einem richter vorgeführt zu werden(zwei tage sind gesetzlich erlaubt)und in dieser zeit 17 mal unter folterungen verhört. man wollte vor allem die wohnungen und verstecke der eta im baskenland und südfrankreich aus ihr herauspressen, und zudem sollte sie ihre verwicklung in die attentate auf ein von sicherheitsbeamten besuchtes cafe(für das die eta nie die verantwortung übernahm)und auf carrero blanco"gestehen". der polizeichef sainz leitete die verhöre persönlich(er gilt seit den vierziger jahren als spezialist für die repressionen im baskenland)und wohnte selbst den mißhandlungen bei.

PORTUGAL (international harald tribune /IPS/ID)
6. februar

USA HAT HILFE AN PORTUGAL GEKÜRZT

die wirtschaftshilfe der usa an portugal war seit dem 25. april des vorjahres gering-fügig. der kongress hat bisher nur 10 millionen dollar bewilligt, doch sollen weitere 15 millionen dollar in vorbereitung sein. die weltbank, die wegen ihrer einstellung der hilfe an chile in den beiden letzten jahren der regierung allende viel kritik hinnehmen mußte, überprüft ihre kreditpolitik gegenüber portugal.

zum unterschied von chile befindet sich aber portugal nicht in finanziellen schwierigkeiten, hauptsächlich deshalb, weil seine goldvorräte nach dem derzeitigen marktwert rund 10 milliarden dollar betragen, was für ein land mit 8,7 millionen einwohnern nicht schlecht ist. es gibt aber eine grenze dafür, wie lange ein volk von den reserven leben kann, vor allem dann, wenn die investitionen zurückgehen und die inflationsrate 30 % beträgt. die arbeitslosigkeit ist noch nicht ernst, da die regierung die entlassung von arbeitern verboten hat. die einnahmen aus dem fremdenverkehr waren aber 1974 geringer, ebenso die geldüberweisungen von portugiesen, die im ausland arbeiten, von denen einige bereits zurückgekehrt sind.

ROM (PTS/ID)
18. 2.

RÄUMUNG UND NEUE HAUSBESETZUNGEN

am 30. januar, früh um 6.30 uhr, stürmten über 400 polizisten in casalbruciato, einem arbeitervorort von rom, einen wohnblock, den 173 familien seit 2 monaten besetzt hielten. beim eintreffen der polizei waren die meisten männer bereits zur arbeit gegangen; türen und fenster wurden aufgebrochen und 15 leute wurden aus den betten heraus festgenommen.

wenige stunden später organisierten die rausgeschmissenen familien und viele nachbarn eine straßenblockade auf der via tiburtina, der hauptausfallstraße nach rom, um gegen den polizeiangriff zu demonstrieren. die neofaschistische msi, die ihr büro in dieser straße hat, schoß in die menge hinein, dabei wurde einer verletzt. als die demonstranten daraufhin die faschisten zwangen, sich in ihrem büro zu verbarrikadiesen, schickte die polizei geschwind nach verstärkung für die bedrängten faschisten. erst nach drei stunden konnte die polizei die blockade aufheben. am nachmittag zog sie sich auch aus dem wohnblock zurück und die familien gingen wieder in ihre alten wohnungen.

am 1. februar besetzten 110 familien leerstehende wohnungen im römischen stadtteil magliana. der eigentümer hatte hier aus angst vor besetzungen die kanalisation, türen und fenster demolieren lassen, da er seit 2 jahren keine zahlwilligen mieter mehr finden konnte.

in der süditalienischen stadt potenza besetzten ebenfalls am 1. februar 40 familien, die bisher in baracken leben mußte, feine, leerstehende appartments in einer besseren gegend. die familien forderten eine festsetzung der mieten auf 10 % des lohnes und daß alle leerstehenden wohnungen den arbeitern zugänglich gemacht werden. die zuteilung solle von arbeiterräten vorgenommen werden.

BELFAST (ID)
18. februar

ERFOLG DER PROVISORISCHEN IRA NACH WAFFENSTILLSTAND

anfang vergangener woche verkündete die provisorische ira überraschend einen neuen waffenstillstand für nordirland und england. nach langen verhandlungen mit vertretern der britischen regierung, die eindeutig durch die britische armee sabotiert wurden, kam es zu umfassenden zugeständnissen durch die britische seite, wobei den vertretern der provisorischen ira das versprechen abgenommen wurde, kein wort darüber zu verlieren, um die protestanten nicht zu gegenreaktionen zu bewegen.

inhalt des waffenstillstandsergebnisses:

- freilassung der long kesh internierten in 12 etappen
- schrittweiser rückzug britischer truppen aus katholischen gebieten
- endlicher abzug der britischen armee aus nordirland
- beendigung aller bisherigen militärischen repressionshandlungen wie massenverhaftungen und hausdurchsuchungen.

gleichzeitig sollen die gespräche zwischen vertretern der provisorischen sinn fein und den briten fest verabredet sein. der provisorischen ira wurde eine de facto-polizeigewalt in den katholischen gebieten zugestanden.

trotz dieses großen erfolges, der höchstens eine taktische etappe darstellt, die noch äußerst instabil und gefährdet erscheint, wird der kampf in nordirland weitergehen und nun wohl stärker in der republik.

ZÜRICH (ID)
23. februar

FILM ÜBER EINE ABTREIBUNG

als beitrag zum "jahr der frau 1975" und zu diskussionen zur problematik des straffreien schwangerschaftsabbruchs hat die film-cooperative zürich den film "histoires d'a" in ihren verleih aufgenommen. im hinblick auf die kommenden parlamentarischen debatten und die abstimmung der initiative für straffreien schwangerschaftsabbruch erscheint uns dieser film als nützliches interventionsinstrument in meetings und kampagnen.

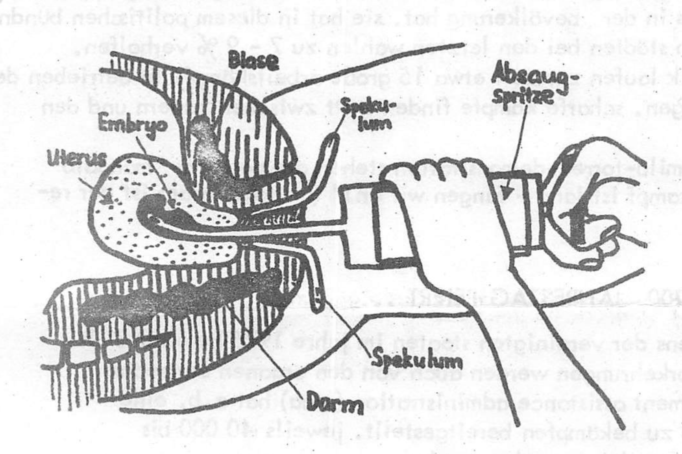
"histoires d'a" (geschichten von a) kämpft in erster linie für den straffreien schwangerschaftsabbruch und vermittelt die verschiedenen momente des kampfes und der daraus entstandenen bewegung. zu beginn zeigt der film eine abtreibung nach der absaugmethode. vor dem eingriff bespricht der arzt mit der schwangeren frau in gegenwart ihres mannes den ganzen vorgang. der eingriff beginnt nicht eher, als bis das hindernis der angst beseitigt ist.

aus dem film:

" arzt: ich erzähle dir jetzt, wie man es macht. warst du schon einmal bei einem gynäkologen? weißt du, was ein spekulum ist? so sieht ein spekulum aus. man führt es in die vagina ein. so kann man den muttermund untersuchen. wenn ich das spekulum eingesetzt habe, desinfiziere ich den muttermund. hast du deinen muttermund bei einer entbindung gesehen? er hat eine runde form, am ende mit einer öffnung, durch die man die kanüle einführt. die spermien ge[illegible]en durch die zervix in den uterus. das kind verläßt durch sie den uterus. nachdem man sie geweitet hat mit diesen roten so[illegible] jede ist ein wenig größer, so daß die kanüle dann schmerzlos eingeführt werden kann. hier ist die kanüle. sie ist bie[illegible]. sie ist nach zwei seiten offen. sie hat einen kleinen schaber. (er gibt ihr die kanüle).

frau: aus plastik ist sie?

arzt: aus ganz weichem plastik. gib deine hand, es tut nicht weh. (er stößt mit der kanüle gegen ihre handfläche). wenn man sie fest gegen die uteruswand drückt, etwa so - biegt sie sich und verhindert damit... eine stricknadel ist gefährlich, weil die nadel nicht biegsam ist und den uterus leicht durchstechen kann. in einer kleinen hin- und herbewegung wird die uteruswand mit dem schaber ausgekratzt: er ist nicht hart. das ei, placenta und schleimhäute werden in kleinen stücken durch die kanüle abgesaugt in eine spritze, die ich an die kanüle anschließe. ich sauge und ziehe so das ganze ei in die spritze. es kann sein, daß man drei oder vier mal absaugen muß. wenn ich fühle, daß der uterus ganz leer ist, nehme ich die spritze heraus, nehme die kanüle heraus, desinfiziere und entferne das spekulum. dann ist alles vorbei, du kannst aufstehen.



frau: ist das alles?

arzt: das ist alles.

(frau und mann betrachten beide nochmal eingehend die instrumente und betasten sie.)

arzt: danach sprechen wir über empfängnisverhütung.

frau: ich hatte richtige instrumente erwartet, kein plastik.

arzt: habt ihr noch fragen?

mann: wie lange dauert es ungefähr?

arzt: alles zusammen etwa 20 minuten. danach kannst du aufstehen und nach hause gehen.

frau: muß man nicht ins bett? gar nichts?

arzt: nein, nichts.

frau: braucht man eine diät?

arzt: eine diät, warum?

frau: man kann normal essen?

arzt: absolut normal. nach einer woche könnt ihr wieder geschlechtsverkehr haben. ihr könnt dann gemeinsam entscheiden, ob ihr die pille oder die spirale nehmen wollt. du, ihr beide entscheidet schließlich darüber, was ihr wollt, in vollem gewissen

mann: es ist einfacher als eine geburt?

arzt: weitaus ungefährlicher. mit dieser methode sind unfälle sehr selten, äußerst selten.

frau: ich hatte es mir komplizierter vorgestellt. "

der film ist 16 mm, schwarz/weiß, 85 minuten lang, französisch mit deutschen untertiteln. verleih bei film cooperative zürich, postfach 326, 8039 zürich, tel.: 01/25 44 22.

die oben beschriebene abtreibungsmethode wird von ärzten und ausgebildeten leuten des "groupe information santé" (gis) in paris, lyon und grenoble in inoffiziellen zentren gratis durchgeführt.

aus: focus, postfach 161, 8033 zürich, tel.: 01 28 77 00.

LIMA (ID)
10. februar

LASTWAGENFAHRER FÜRCHTEN SABOTAGE VON SPEDITIONSUNTERNEHMERN

die gewerkschaft der lastwagenfahrer hat anti-peruanische aktionen aufgedeckt, die die besitzer der lkws mit dem ziel begonnen haben, entstabilisierende tendenzen zu erreichen, ähnlich denen, die seinerzeit in chile für den imperialismus erzielt wurden. in der tat festigt sich die konterrevolutionäre offensive. in beharrlichen gerüchten ist die rede von geheimen versammlungen der vorsitzenden der nationalen speditionsunternehmer-vereinigung von peru mit der entsprechenden vereinigung von chile, die mit unterstützung des cia seinerzeit entscheidend gegen allende gearbeitet hat.

von den arbeitern wird bestätigt, daß bestimmte leute in dieser phase der "verschwörung", z. b. gewerkschafter, rechtswidrig entlassen werden, andere keinen lohn erhalten. ebenso werden die unternehmer angeschuldigt, ihre lkws unter fadenscheiniger begründung zurückzuhalten, besonders, wenn es sich um transport von nahrungsmitteln von fabriken zu den läden handelt. nach außen hin heißt es dann, die regierung ist daran schuld, wenn nahrungsmittel fehlen. im hinblick auf diese tatsachen fordern die arbeiter ein eingreifen der entsprechenden stellen, um eine ähnliche entwicklung wie in chile zu verhindern.

aus: expresso, lima.

BOGOTA (ID)
16. februar

DAS VOLK IN KOLUMBIEN BEGINNT SICH ZU WEHREN

dies wurde in einem brief aus kolumbien berichtet:

hier ist in der letzten zeit der teufel los - wenn du die zeitung aufschlägst, könntest du meinen, in kolumbien sei die revolution in vollem gange. überall streiks, landbesetzungen, demonstrationen, blutige auseinandersetzungen mit dem militär - die spektakulärsten aktionen waren ein spontaner totalstreik in barranca, die gesamte bevölkerung hat eine woche lang jegliche arbeit verweigert aufgrund der miserablen materiellen situation, ausgelöst durch die immer übler werdende gesundheitsgefährliche wasserversorgung - militär haufenweise, schießereien, tote und verletzte - und zwei perfekt organisierte und erfolgreiche guerilla-überfälle. der eine (60 guerilleros vom eln = bewaffnete befreiungsarmee) auf morales, eine stadt mit ca. 26 tausend einwohnern, wobei sie aus einer bank 440 tausend pesos (etwa 44 tausend dm), aus einer apotheke medikamente und aus einem supermarkt lebensmittel im wert von 300 tausend pesos geholt haben und bei einem angriff auf die polizeistation zwei bullen getötet, zwei verletzt und einen entführt haben.

zur gleichen zeit überfielen guerilleros von den farc (revolutionäre streitkräfte von kolumbien) eine andere kleinere stadt im westen, wobei ein denunziant und ein bulle getötet wurden. beide gruppen sind trotz sofortigem riesenaufgebot von militär und helikoptern ohne verlust entkommen.

das politisch wohl wichtige daran ist, daß dies die ersten von eln und den farc gemeinsam geplanten und koordinierten aktionen waren - eine allgemein zu beobachtende vereinheitlichungstendenz, die sich auch innerhalb der ca. 30 linken gruppen an der universität manifestiert.

am. 15. februar, dem neunten jahrestag der ermordung von camilo torres, fand in bogota eine demonstration von etwa 2000 antireformistischen genossen statt.

die offizielle kp ist allerdings wesentlich aufgeschlossener als z. b. in europa - obwohl sie natürlich unumstößlich fixiert ist auf die klassisch-marxistischen kategorien und moskauhörig, hat sie ein politisches bündnis mit einer maoistischen (moir) und einer trotzkistischen gruppe (mac) geschlossen. die moir ist die einzig linke gruppe überhaupt, die aufgrund ihrer sehr praxisorientierten arbeit eine basis in der bevölkerung hat. sie hat in diesem politischen bündnis, das sich uno (nationale arbeiter-union) nennt, der kp in manchen städten bei den letzten wahlen zu 7 - 9 % verholfen.

nach einer streik-statistik laufen zur zeit etwa 15 große arbeitskämpfe in betrieben der wichtigsten städte des landes, hauptsächlich wegen lohnforderungen. scharfe kämpfe finden statt zwischen bauern und den polizeikraften im ganzen land.

auf dem flugblatt zur camilo-torres-demonstration stehen die parolen: "mandato claro - das ist elend, demagogie und unterdrückung" und: "der kampf ist land - fangen wir an!" (mandato claro ist der regierungschef).

WASHINGTON (LNS/ID)
15. februar

WENN DIE USA IHREN 200. JAHRESTAG FEIERT ...

wegen des 200jährigen bestehens der vereinigten staaten im jahre 1976 bereiten sich nicht nur städte und die industrie für das jahresfest vor, vorkehrungen werden auch von den organen der rechtspflege getroffen. die der justiz unterstehende law enforcement assistance administration (leaa) hat z.b. eine million dollar für lokale vorhaben, den "terrorismus" 1976 zu bekämpfen bereitgestellt. jeweils 40 000 bis 60 000 sollen den städten, die die hauptfestlichkeiten veranstalten, gewährt werden.

anläßlich des geschehens erscheint z.zt. eine monatliche volkszeitung "common sense" (anm. d. red.: thomas paine veröffentlichte "common sense" (gesunder menschenverstand) vor der amerikanischen revolution - das büchlein wurde und wird als deren geistiger wegbereiter angesehen). die redaktion des liberation news service führte ein telefoninterview mit dem fbi:

cs: können sie uns sagen, welche fakten sie darauf hingewiesen haben, daß die feier durch massive terroristische aktivitäten gestört werden soll.

fbi: sie müssen entschuldigen, aber unsere devise ist es, keinerlei auskünfte über laufende ermittlungen zu geben.

cs: ach, sie führen also schon ermittlungen gegen verdächtige aktivitäten durch?

fbi: ich habe nicht gesagt, daß ermittlungen durchgeführt werden. ich habe gesagt, daß ich keine angaben über ermittlungen, die durchgeführt werden, machen kann. außerdem haben wir eben erst unsere bicentennial (200jahr-fest)-einheit aufgebaut.

cs: nun, wenn keine ermittlungen in gang gesetzt sind, können sie uns ja erzählen, welche aktivitäten sie zu einem späteren zeitpunkt untersuchen wollen.

fbi: also hören sie mal her, wir wissen nicht, ob es gewalttätigkeiten geben wird. aber wenn sie sich die letzten 10 jahre geschichte dieses landes angucken und dann in die zukunft schauen...
von welcher zeitung, haben sie gesagt, sind sie?

IMBABWE (PAIP/ID)
9. februar

DEUTSCHE SÖLDNER FÜR RHODESIEN

edgar thelen wurde von dem smith-regime in rhodesien aufgefordert, deutsche söldner ür einsätze gegen guerillas anzuheuern. der im januar in münchen festgenommene hat dies inzwischen gestanden. obwohl nach bundesdeutschem recht militärdienst in einer fremden armee offiziell strafbar ist, konnte der staatssekretär gerhard baum vom bundesinnenministerium nicht mitteilen, wieviele deutsche söldner schon in zimbabwe tätig sind. die ermittlungen gegen thelen bezüglich seiner arbeit in den "rhodesian security services" sind noch nicht abgeschlossen, deshalb wird wichtige information noch geheim gehalten. etwa 800 interessenten haben sich für einen möglichen "dienst" in rhodesien gemeldet.

ERKLÄRUNGEN

ERKLÄRUNG 1 PROTESTRESOLUTION GEGEN BESCHLAGNAHME VON VIDEOMATERIAL

am samstag, dem 15. februar, wurden nach einer demo gegen den § 218 vor der gedächtniskirche die beiden filmemacher helke sanders und skip norman während der ausübung ihres berufes festgenommen. sie wurden mehrere stunden ohne angaben von gründen und ohne möglichkeiten, einen rechtsanwalt anzurufen, auf dem polizeirevier festgehalten. das bis heute beschlagnahmte dokumentarfilmmaterial soll nach aussage der polizei als beweismaterial zur identifizierung der an der aktion beteiligten dienen.

während der demo waren parolen gegen den § 218 auf die kirchentreppen und mauern gemalt worden. die unterzeichner protestieren gegen diesen rechtswidrigen eingriff in die freie berufsausübung als filmemacher und fordern die sofortige herausgabe des beschlagnahmten materials.

unterzeichnet von den verbänden: berliner arbeitskreis film e.v./syndikat der filmemacher e.v. , münchen/ arbeitsgemeinschaft neuer deutscher filmeproduzenten e.v., münchen/ freunde der deutschen kinematek, berlin/ arbeitsgemeinschaft für filmjournalisten/ verband der deutschen spielfilm-regisseure, u.a.m.

MEHR PRÜGEL FÜR JOURNALISTEN FÖRDERN IHRE AUFMERKSAMKEIT

der journalistin und filmemacherin helke sander ist während der arbeit mit einem videogerät in berlin das gerät samt aufzeichnung von der polizei mit gewalt abgenommen worden. das war am 15. februar. sechs tage später beschließt der bundestag in bonn ein gesetz, das uneingeschränkt das recht für journalisten auf zeugnisverweigerung vor gericht und in strafsachen billigt. das recht auf verweigerung erstreckt sich auch auf notizen, ton- und bildmaterial. schon vor der gesetzesverabschiedung hat es ein recht auf zeugnisverweigerung für journalisten gegeben, aber es konnte nach ermessen ausgelegt werden. so verfuhr man beispielsweise in berlin mit diesem gesetz nach einem "gentleman agreement", einer altvorderen übereinkunft unter honoratioren auf ehre und gewissen, wobei klar ist, daß bei solchen übereinkünften namhafte journalisten profitieren, die kleinen und womöglich auch unbequemeren aber gefangen werden. nun ist helke sander nicht eine der kleinsten, aber sie hatte gerade eine aktion aufgenommen, die von gegnerinnen des § 218 an der berliner gedächtniskirche durchgeführt wurde. das genügte der polizei, ihr arbeitsmaterial wegzunehmen. die staatsanwaltschaft bestätigte kurz vor der verabschiedung des neuen gesetzes die rechtmäßigkeit der polizeiaktion.

das neue gesetz bedeutet nicht, daß die polizei nicht zugreifen wird, wenn sie es für nötig hält. nur gibt es jetzt eine rechtliche handhabe dagegen. doch sieht es so aus, daß jetzt um die person gestritten werden wird. wer ist journalist, wer nicht? nach der rechtlichen lage ist jeder journalist, der etwas veröffentlicht oder zur veröffentlichung beiträgt. doch hier können schon grenzen gezogen werden, vermutlich werden sie weiterhin nach dem motto gezogen: die kleinen fängt man, die großen läßt man laufen.

die reaktion der presse auf die polizeiaktion gegen helke sander war bescheiden. üblich ist, und das nicht nur in berlin, daß journalisten der bürgerlichen medien erst handfeste erfahrungen mit der staatsgewalt machen müssen, bevor sie einen finger rühren. über polizeiübergriffe gegen demonstranten sah die presse 1968 und 1969 hinweg, bis ein fernsehteam des süddeutschen rundfunks die räumung des heidelberger asta filmte, in dem der sds saß, und bei dieser gelegenheit von den polizei-sturmtrupps verprügelt wurde. das ergebnis war ein jammernder bericht der verprügelten fernsehleute über ihr mißgeschick, immerhin.

doch vor dem lernprozeß der journalisten steht auch heute noch das lehrgeld, ohne selbstempfundenen schmerz lösen sie es nicht ein, wird der lernprozeß häufig wider besseres wissen abgeblockt. bei der konzentration der presse in den händen einiger weniger großverleger und der konzentration der öffentlich-rechtlichen medien in den händen der bonner parteien und ihrer lobby sind journalisten prügel bis zum masochismus gewohnt. die schmerzschwelle liegt da häufig sehr hoch.

ein journalist

ERKLÄRUNG 2 "ENTHÜLLUNG EINES NEUEN FASCHISTISCHEN SYSTEMS"

am 5. februar 1975 wurde dem deutschen konsulat in mailand eine protestresolution übergeben zur weiterleitung an den bundeskanzler, den außerminister, den justizminister, den innenminister.

"die ermordung des gefangenen holger meins, der der mitgliedschaft in der raf (rote armee fraktion) angeklagt wurde und sich im hungerstreik gegen die haftbedingungen befand, die nichts anderes sind als eine über die haftzeit von 3 bis 5 jahren hingezogene todesstrafe, programmiert mit den mitteln der totalen isolation der sensorischen deprivation, muß eine warnung sein für alle diejenigen, die für eine von jeglichen ökonomischen und ideologischen zwängen befreite gesellschaft kämpfen.

die ermordung von hoger meins und der mordversuch an den anderen mitgliedern der raf enthüllen ein neues faschistisches system, elektronischer methoden und der psychiatrie bedient, um jeden widerstand im keim zu ersticken.

wir halten es für unsere pflicht, diese folterpraktiken zu entlarven und anzugreifen, die sich in nichts von denen unterscheiden, die gegenwärtig in brasilien oder in spanien angewendet werden. die einschränkung der verteidigungsrechte, die kürzlich von der bundesregierung gebilligt wurde, und die - unter anderem - erlauben, verteidiger, die der politischen unterstützung der gefangenen verdächtig sind, von der verteidigung auszuschließen - auch das sind merkmale faschistischer diktaturen.

wir sind zutiefst beunruhigt darüber, daß die politischen gefangenen, die der isolationshaft ausgesetzt sind, abgesehen davon, daß sie seit jetzt über vie monaten den hungerstreik durchführen, auch in den durststreik getreten sind, der in kürzester zeit den sicheren tod herbeiführt. wir unterstützen deshalb

die gründung eines internationalen verteidigungskomitees und fordern die bundesregierung auf, die isolationshaft sofort aufzuheben und den gefangenen die normalen haftbedingungen zu gewähren, wie es einem zivilisierten volk wie dem deutschen, ansteht.

es folgen die unterschriften:

nanni balestrini, giorgio bocca, camilla cederna, eduarda masi, alberto moravia, giovanni raboni, rossana rossandra und weitere 118 unterzeichner aus presse, verlagen, universität und gewerkschaften.

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1 PORTUGALS WEG IN DIE FREIHEIT

der wandel, der durch den coup der "bewegung der streitkräfte" eingeleitet wurde, ist nachhaltig: freie meinungsäußerung und pressefreiheit erscheinen nach 48 jahren salazaristischen regimes den portugiesen revolutionär, und dementsprechend machen sie von diesen rechten gebrauch: das land wird mit neuen zeitschriften, flugblättern und plakaten nahezu überschüttet, die portugiesischen rundfunkstationen senden fast pausenlos die noch vor kurzem verbotenen lieder, im fernsehen laufen unter anderem russische unterhaltungsprogramme, und die auslagen der bücherläden sind gefüllt mit marxistischer und sozialistischer literatur. straßenverkäufer bieten in buchform die geheimberichte der ehemaligen portugiesischen geheimpolizei pide auf den plätzen lissabons an.

abends, wenn es zeit wird für den passeio, den obligatorischen spaziergang, kommen die menschen aus den häusern und sammeln sich auf der hauptstraße. nahezu ausschließliches diskussionsthema ist dort die politische entwicklung des landes. große sympathien hegt man dabei für general spinola. aus zeitungen und zeitschriften wurden sorgfältig seine fotos ausgeschnitten und in schaufenstern und auf autoscheiben aufgeklebt. eine alte frau hatte in ihrem porzelanladen in porto das foto spinolas neben ein bild der mutter maria gehängt. "beide sind erlöser", erklärte sie den besuchern.

doch dann kam der 28. september. die sogenannte "schweigende mehrheit" hatte zu einer kundgebung aufgerufen. spinola selbst hatte sie in einer viel beachteten rede dazu mobilisiert, um dies offensichtlich zu einem handstreich auszunutzen. sein ziel war es, die gesamte regierungsgewalt zu übernehmen un d die fortschrittliche "bewegung der streitkräfte" auszuschalten. der naiven landbevölkerung war weisgemacht worden, sie solle am 28. september dem helden spinola in lissabon die hand schütteln können. mit den autoschlangen, die sich am morgen des 26. 9. auf lissabon bewegten, sollten waffen in die stadt gebracht werden, um die in der stadt bereits vorhandenen waffendepots zu verstärken. durch schießereien sollte panik verursacht werden, um die streitkräfte zum eingreifen gegen die reaktionären provokateure zu bringen. der volkszorn hätte sich gegen den premierminister, oberst vasco dos santos gonzalves gerichtet, weil systematisch verbreitete gerüchte besagten, er habe volkshelden spinola umbringen lassen wollen. das wäre notwendig gewesen, weil concalves bereits vorher mit einem vorsorglich installierten karabiner umgebracht werden sollte. so der plan. spinola distanzierte sich nicht davon als er sich am samstag morgen gegen die demonstration aussprach; der alte stratege gab erst auf, a ls die waffenlager entdeckt wurden, die "bewegung der streitkräfte" sich wieder der kommunikationsmedien bemächtigen konnte, und die appelle des informationsministers gescheitert waren.

die "bewegung der streitkräfte" reagierte mit der absetzung spinolas und seiner freunde, der junta-generäle galvao de melo, diego neto und silverio marques sowie der minister firmino miguel und sanchez osório, die sich durch ihre verbindungen zum finanzkapital und zur cia offen kompromittiert hatten.

portugiesische volksfront

damit hatte die bewegung der streitkräfte ihre fähigkeit unter beweis gestellt, sich gegen konservative und reaktionäre gruppen auch in der regierung durchzusetzen, wie dies auch schon bei der kabinettsumbildung am 9. juli deutlich wurde, als ministerratspräsident da palma carlos zurücktrat. die progressivität der inzwischen rund 300 hauptleute, die der "bewegung der streitkräfte" angehören, läßt sich nur dadurch erklären, daß in den vergangenen jahren - häufig lediglich die folge einer strafweisen einberufung - junge intellektuelle in offizierspositionen der armee vorgedrungen sind, um darüber politischen einfluß zu erlangen, was ihnen auch zweifellos gelungen ist. aber ohne die aktive unterstützung der portugiesischen oppositionsparteien hätten sie sich kaum bis heute durchsetzen können.

die drei parteien der portugiesischen "volksfront" sind die kommunistische partei (pcp), die sozialistische partei (psp) und die volksdemokratische partei (ppd). gleich nach dem 25. april konnten sich diese gruppen schnell organisieren; die kommunistische partei stützte sich dabei auf die schon lange im untergrund bestehenden parteikader.

um diesen vorsprung aufzuholen, versuchte die reaktion die mehr liberal- sozialdemokratische ppd von den linken parteien zu isolieren. außerdem strebte sie eine konfrontation zwischen der "bewegung der streitkräfte" und der bevölkerung an.

dazu berichtet "afrika heute " im oktober: di e reaktion initiierte eine regierungskrise mit dem führer der ppd, sá carneiro, und spinola, provozierte schlägereien auf den straßen, alarmierte die verwandtschaft der gefangenen pide-agenten, blockierte privatinvestitionen, zog kapital ins ausland ab, schloß fabriken und entließ arbeiter. damit zwang sie die zweite provisorische zivilregierung (vom 9. juli), in der die "bewegung der streitkräfte" stärker als zuvor vertreten war, zu maßnahmen, die sich tendenziell gegen die mittelschicht und das kleinbürgertum richteten. in der zwischenzeit organisierte sie ihre parteien, die fortschrittspartei, die christdemokratische partei und das sozialdemokratische zentrum.

allerdings haben die drei linken parteien weiterhin eine bessere basis im volk - bei wahlen freilich wird wohl keine von ihnen eine klare mehrheit erhalten. die arbeiterklasse stützt die kommunistische partei, einige teile jedoch die sozialistische, in der sie durch die sozialistische volksbewegung (msp = movimento socialista popular) vertreten sind. das weitgehend proletarisierte kleinbürgertum und einige elemente der mittelschicht haben sich aus furcht vor der diktatur des proletariats zu einem "sozialismus in freiheit" entschieden, wie er von der psp vertreten wird, während der rest der mittelklasse und die noch nicht proletarischen teile der landbevölkerung die ppd unterstützt - die ppd vertritt die meinung, arbeitskonflikte ließen sich in einer sozialdemokratie zur zufriedenheit beider partner lösen, weshalb sie von anfang an auf einer reglementierung des streikrechts bestand.

wer koaliert mit wem?

es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die volksdemokratische partei mit einer faschistischen koaliert, selbst wenn sie sich damit in den augen des kleinbürgertums desavouiert - gegenüber der "schweigenden mehrheit" hielt sie sich daher z.b. zurück. die rechten und das kapital würden einen partner ppd natürlich sehr schätzen. das aber hieße für die kommunisten und sozialisten, gemeinsam und konsequent die arbeiterklasse zu mobilisieren, was die sozialisten wiederum in konfrontation mit ihrer kleinbürgerlichen basis und beide aus der regierung bringen könnte. eine koalition zwischen volksdemokraten und sozialisten ist möglich, die ppd ist ja auch antifaschistisch. sie müßte indes ihre haltung in streikfragen ändern, was sie ihrer mittelklassenbasis entfremden würde, während die psp damit den konflikt mit ihrer eigenen sozialistischen volksbewegung (msp) riskierte. die kommunisten verlören damit eventuell den zugang zur regierung, könnten aber ihre basis auf die landbevölkerung ausdehnen.

probleme gibt es für eine koalition zwischen kommunisten und sozialisten; die pcp ist in der "intersindical", dem portugiesischen gewerkschaftsbund, und dem movimento democratico popular (mdp) dominant, könnte also unter dem deckmantel der volksfront ihre basis erheblich vergrößern. für die sozialisten wäre die einheit der partei gefährdet: sozialismus in freiheit und volksdemokratie vertragen sich nicht unbedingt. andererseits sind sich pcp und psp einig in den fragen der kontrolle der ausländischen unternehmen, der spekulation, der durchführung der landreform und der dekolonisation. dabei würde sich die ppd allein zur wahl stellen müssen, was der reaktion die möglichkeit böte, den hysterischen und militanten antikommunismus der kirche auszubeuten.

mithin: den drei größten parteien bleibt nichts anderes übrig, als gemeinsam die "bewegung der streitkräfte" zu unterstützen, wenn sie nicht von der reaktion liquidiert werden wollen. denn nur die "bewegung der streitkräfte", nahezu identisch mit der dritten provisorischen zivilregierung, garantiert, daß die reaktionären kräfte nicht die widersprüche zwischen den parteien ausbeuten können. aber genau wie die politischen kräfte des neuen portugal steht die reaktion unter zeitdruck - und in ihren mitteln war die reaktionäre gewalt noch nie zimperlich.

der dekolonialisierungsprozeß hat inzwischen gute fortschritte gemacht. lediglich in angola gibt es noch schwierigkeiten: dort leben die meisten weißen siedler, die am besten organisiert sind, dort liegen die meisten reichtümer, die für europa von interesse sein könnten, und dort sind die befreiungsbewegungen augenblicklich völlig zersplittert und machtlos. eine verbundlösung mit portugal unter zubilligung einer größeren autonomie und einer allgemeinen liberalisierung im lande wird vermutlich das vorläufige endergebnis für angola sein.

daneben gilt es für die portugiesische regierung, die augenblickliche wirtschaftskrise im land in den griff zu bekommen. in einem zeitraum von lediglich drei monaten sind die preise in portugal um 30 % gestiegen. hauptursachen sind die zurückgegangene investitionsbereitschaft ausländischer unternehmen in portugal, der kapitaltransfer von bereits im land befindlichen investitionen ins ausland, die durch ausländische propaganda rapide abnahme des tourismus, und - last not least - die jetzt mehr denn je deutlich werdenden ökonomischen folgen des krieges. hinzu kamen die überall stattfindenden wilden streiks, die - obwohl keineswegs unberechtigt, denn die löhne in portugal sind mehr als erbärmlich - doch die produktion des landes lähmten. auch die hunderttausende von portugiesischen gastarbeitern im ausland schicken nicht mehr viel geld wie früher ihren familien nach hause. eine groß angelegte kampagne des auswanderungsministeriums versucht nun mit der parole: "eine vereinte macht innerhalb und außerhalb des landes!" die doch erheblichen überweisungen der gastarbeiter wieder ansteigen zu lassen.

in dem ohnehin schon armen portugal, das in seiner gesamten sozial- und wirtschaftsstruktur als entwicklungsland zu bezeichnen ist, wäre eine fortschreitende wirtschaftskrise katastrophal. deswegen kündigte ministerpräsident concalves im september eine reihe von maßnahmen im hinblick auf die wiederbelebung der portugiesischen wirtschaft an, die zum teil bereits in die wege geleitet worden sind: die revision der rigorosen, von salazar ausgeklügelten zulassungsbedingungen für industriebetriebe; steuerliche und finanzielle vergünstigungen sowie garantien für in- und ausländische investitionen; schaffung eines nationalinstitutes zur industriellen förderung, um die beteiligung des staates an der weiteren industrialisierung zu gewährleisten; unterstützung der klein- und mittelunternehmen; aktivierung der bauwirtschaft, vor allem hinsichtlich des sozialen wohnungsbaus.

wirtschaftliches hilfsprogramm

das hilfsprogramm zugunsten der klein- und mittelunternehmen soll vor allem der drohenden arbeitslosigkeit entgegenwirken; bisher sind seit dem 25. april mehr als 10.000 arbeiter und angestellte entlassen worden. der issa-informationsdienst berichtet im november: eine statistik aus dem jahre 1969 gibt auskunft über die situation des portugiesischen arbeitsmarktes. danach beschäftigen von den damals knapp 10.000 unternehmen 93 % jeweils weniger als 20 arbeitskräfte, 76 % beschäftigen nur bis zu fünf personen; 4 % der unternehmen hatten zwischen 21 und 50 beschäftigte, 2 % zwischen 51 und 100, 1,2 % zwischen 101 und 500 und nur 0,2 % aller unternehmen verfügten über eine belegschaft von mehr als 500 personen.

die regierung hat eine "kommission zur unterstützung kleiner und mittlerer unternehmen" eingesetzt. die kommission verfügt über 50 mio. dm, die sie als kreditgarantie einsetzen will. die privaten banken weisen auf liquiditätsschwierigkeiten hin und lehnen die meisten kreditgesuche ab. kredite erhalten nur die großen unternehmen; die meisten banken sind mit den wenigen mächtigen finanzgruppen liiert oder wurden von diesen gar gegründet. die hauptaufgabe der kommission besteht jedoch in der modernisierung der durch die nunmehr abgeflaute streikwelle und sinkende nachfrage im inland wie im ausland besonders betroffenen kleinen und mittleren unternehmen.

eine ihrer weiteren aufgaben ist die schaffung von gesetzen über das kreditwesen. immerhin hat sie schon durchgebracht, daß alle schuldner der kleinen und mittleren unternehmen binnen 30 tagen zahlen oder schuldscheine unterschreiben müssen. im kampf gegen die großbanken, - ein punkt des programms der "bewegung der streitkräfte" im rahmen der darin angekündigten "antimonopolistischen maßnahmen" und der politik "zugunsten der arbeitenden klassen", ist es der kommission bisher nur gelungen durchzusetzen, daß handelsbanken bei ablehnung von kreditgesuchen binnen acht tagen ihre begründung dafür anzugeben haben.

mário soares, der generalsekretär der sozialistischen partei portugals, wirbt auf parteiveranstaltungen vor allem immer bei seinen parteifreunden und zuhörern.darum, daß der mittelstand und die kleinen unternehmer für das antimonopolistische sozialistsiche bündnis gewonnen werden müßten.

von zahlreichen unternehmern, die teilweise - wie der großindustrielle und bankier antónio champalimaud - die politische umwälzung begrüßt haben, ist der regierung concalves anfang september ein plan unterbreitet worden, der investitionen von 120 mrd. esc. und damit die schaffung von 100.000 arbeitsplätzen zum ziel hat. vor dem rücktritt der provisorischen regierung da palma carlos hatten einige unternehmer eine unterredung mit spinola gehabt, aus der sie zuversicht für die weiteren entfaltungsmöglichkeiten der privatwirtschaftlichen initiative schöpften. das 120-mrd.-esc.-programm wurde von den großunternehmen des landes, die sich im "movimento dinamizador empresa/sociedade" (bewegung zur dynamisierung der unternehmen und der gesellschaft) zusammengefaßt haben, unterbreitet. der akzent des investitionsprogramms liegt mit 42 mrd. esc. auf touristik-unternehmen. ein projekt bezieht sich auf den ausbau des stahlwerks in seixial mit investitionen von 18 mrd. esc., wobei kapazitäten zur jährlichen erzeugung von 1,5 mio. t rollen walzblech, bzw. 600.000 t grob- und schiffblechen geschaffen werden sollen. ein weiteres projekt auf die gründung eines unternehmens für überseetransporte, ein drittes zur errichtung einer erdölraffinerie nebst petrochemischer industrie in sines für 17 mio. esc.

die großunternehmer sind der meinung, daß aus ersparnissen der breiten massen, vor allem auch von im ausland beschäftigten landsleuten, und in sonderfällen durch heranziehung von auslandskapital die finanzierung der investitionen aufgebracht werden soll. ganz offen empfehlen sie der regierung, die wirtschaftliche initiative den unternehmern zu überlassen, wie es auch beim zweiten weltkrieg in den westeuropäischen ländern geschehen sei. wenn ministerpräsident goncalves für portugal eine entwicklung anstrebe, die diese länder schon erreicht hätten, dann müsse die regierung auch adäquate voraussetzungen dafür schaffen. nach meinung der großunternehmer solle der privatwirtschaftlichen aktivität alles überlassen werden, was diese im interesse des gemeinwohls zu leisten vermöge, dem staat andererseits wirtschaftsplanung, investitionen zur verbesserung der infrastruktur etx. vorbehalten, wo die privatinitiative versagt oder nicht ausreicht.

vor allem wird auf die erstaunliche wirtschaftsentwicklung spaniens nach dem bürgerkrieg verwiesen . - eben nach spanien sind nach dem gescheiterten putschversuch vom 28. 9. verschiedene familien des portugiesischen geldadels abgereist, so der größte portugiesische privatbankier ricardo espirito santo.

aus: informationszentrum dritte welt, 46 dortmund, weissenburgerstr. 23

detaillierte informationen über hintergründe und konsequenzen des putsches in portugal bis zum september 74 sind in einer 60-seitigen dokumentation des aktionskomitees afrika enthalten.

adresse: akafrik, 48 bielefeld, august-bebel-str. 62. konto 7 600 12 13 sparkasse bielefeld, preis 2,-- dm (+ porto) gegen vorauskasse.

DOKUMENT 2 — VW-PERU UND IHRE ARBEITER - EIN STÄNDIGER KONFLIKT

kommunique der gewerkschaft "motor peru s.a. volkswagen"

am 2.2.75 veröffentlichte die fabrikgewerkschaft von motor peru, die bis dahin 15 tage im streik war, im "namen von 572 arbeitern des anhängsels des imperialistischen monopols volkswagen" anschuldigungen, die im folgenden zusammengefaßt wiedergegeben werden.

vw will 199 arbeitern keinen urlaub gewähren. das unternehmen begründet seine haltung mit dem argument, die arbeiter hätten sich das recht auf urlaub verwirkt, da sie an einem streik der fetimp (metallarbeitergewerkschaft ,der die fabrikgewerkschaft von vw-motor peru s.a. angehört) im september 74 teilgenommen hätten. der damalige streik richtete sich gegen die sich steigernde repressionspolitik der kapitalisten gegen die arbeiter. unter anderem wurde dabei auch die forderung aufgestellt, die über 100 zuvor ausgesperrten metallarbeiter, darunter 14 von motor-peru, wieder einzustellen. diese arbeiter waren aufgrund von verleumderischen anklagen des unternehmens 37 tage lang vom staatssicherheitsdienst inhaftiert gewesen, bevor man sie dann entließ. nach 13 streiktagen im september erreichten die streikenden die wiedereinstellung von 13 ihrer kollegen.

vw-peru versucht die arbeiterschaft zu spalten, indem jetzt einem teil von ihnen urlaub, einem anderen teil keiner erteilt werden soll; für das jahr 1975 sollen 371 arbeiter des werks keinen urlaub erhalten. diese ankündigung für das kommende jahr wurde gemacht, obwohl noch nicht feststeht, ob vw 1975 und später überhaupt in peru noch bleiben kann. die fabrikgewerkschaft erklärt, daß motor-peru - vw die ausschreibung verloren habe und demzufolge peru in kürze verlassen müsse. durch solche ankündigungen sollen die arbeiter fester am zügel genommen werden.

vw, das in informationsbroschüren von den guten arbeitsbedingungen schreibt, legt in seinen produktionsstätten in lima wohl keine große sorgfalt an den tag. die vw-gewerkschaft klagt, daß die belegschaft unter härtesten bedingungen arbeiten muß: fehlen von sicherheitsvorrichtungen, veraltete maschinen, ausstoß von giftigen gasen und stoffen, ungenügende ventilationseinrichtungen (im moment ist es in lima sehr feucht und heiß) etc.. diese zustände haben krankheiten und schädigungen beim personal verursacht.

forderungen der arbeiter, speziell lohnforderungen, begegnet vw mit dem hinweis auf "erlittene verluste" und schlüpft damit auch durch die maschen der peruanischen industriegesetzgebung. in einem 1969 abgeschlossenen vertrag zwischen vw und der gewerkschaft verpflichtet sich die firma zu einer lohnerhöhung, die sich aus einer berechnung der steigerung der lebenshaltungskosten in einem bestimmten zeitraum und der durchschnittlichen erhöhung der

produktivität im gleichen zeitraum ergibt. diese lohnerhöhungen wurden nicht gewährt. seit (der gesetzlich vorgeschriebenen) einführung der comunidad industrial, die den arbeitern (wieder zu investierende) gewinnanteile sichern soll, weist motor-peru nur mehr verluste aus, obwohl die autobranche in peru noch rentabel ist. für 1974 meldet motor-peru-vw einen verlust in höhe von 20 millionen soles, das sind über 1 million dm. motor-peru begann mit einem bescheidenen firmenkapital von einer million soles, besitzt heute 62 millionen soles und realisiert geschäfte in höhe von 800 millionen soles auf der basis von ausländischen krediten, für die vw dann höchstzinssätze zahlt.

zur firma motor-peru gehören als verteiler: motor-import und pandero s.a. die vw-arbeiter fragen laut, ob nicht so gearbeitet wird, daß die verteilerfirmen große gewinne machen (da diese keine "comunidades industriales"sind) und die produktionsfirma verluste macht, um so weniger lohn und weniger steuern zahlen zu müssen. der manager in lima, j. prieve magde erhält z.b. mehr als 1, 5 millionen soles pro jahr.

die arbeiter fordern vw-peru auf, die 340 000 dollar von vw do brasil zu verlangen, die das brasilien-werk dem peru-werk für die zusendung schlechter teile schuldet, dieses geld soll nach vorstellung der arbeiter an die industriegemeinschaft abgeführt werden.

ziel von vw-peru ist es, die fabrikgewerkschaft zu zerstören, wozu die hilfe von der faschistischen gruppierung mlr (movimiento laboral revolucionario) in anspruch genommen wird (das mlr ist eine gruppierung innerhalb der von der peruanischen regierung geschaffenen regierungs-kurs-gewerkschaft ctrp, die u.a. bei vw mit rechtsradikalen parteien wie der apra zusammenarbeitet, die wiederum den sturz der reformistischen militärregierung anstreben; grad eben ging ein solcher versuch, oder vielleicht "generalprobe", über die bühne).

wenige tage nach veröffentlichung dieses kommuniques wurde motor-peru zur zahlung einer geldbuße von 10 000 soles (600 dm) und zur gewährung des urlaubs verpflichtet. nach bekanntwerden dieser verfügung des arbeitsministeriums beschloß die fabrikgewerkschaft die wiederaufnahme der arbeit, was vw allerdings nicht akzeptierte, da nach ansicht des unternehmens die probleme nicht gelöst seien und es von daher widerspruch einlegen wolle. gegenüber dieser haltung erklärten die gewerkschaftsführer, daß die arbeiter verpflichtet sein würden, den streik weiterzuführen. allerdings erklärten sie dann tags darauf den streik für aufgehoben, um den rechten kräften, die an diesem tag in lima den aufstand probten, nicht in die hände zu arbeiten. damit fand die sache aber noch keinen abschluß. als am freitag, den 7. 2., die arbeiter wieder an ihrer arbeitsstelle erschienen, drohte das unternehmen, das werk zu schließen, falls die arbeiter sich nicht mit gekürztem urlaub von 15 tagen zufriedengäben.

die arbeiter stellen in einem brief an die tageszeitung expreso fest, daß die handlungsweise des unternehmens eine klare rechtsbeugung innerhalb der gesetze des landes peru darstellt und daß sie, angesichts des vom unternehmen provozierten ausschlusses und im fall einer verwirklichung der drohungen, zu einem erneuten streik gezwungen sein würden.
(quellen: expreso, lima, 2. 2. 75, 5.2., 6.2., 10. 2. 75)

die mehr als 500 arbeiter der peruanischen filiale von vw, "motor peru", protestierten im januar 1975 gegen das auftauchen einer gruppe, die sich "proletarische revolutionäre organisation der dritten welt" nannte. der name trügt. diese gruppe wird von der werksleitung begünstigt und erhält offenbar alle nur mögliche finanzielle unterstützung von ihr. über nacht werden von dieser gruppe flugblätter in die schränke der arbeiter gelegt, in denen die gewerkschaftsführer, die das vertrauen der arbeiter haben, beschimpft werden.

DOKUMENT 5 HEILIGES JAHR-JAHR DER FRAU-JAHR DER ABTREIBUNG

in italien sind die strategien der frauengruppen nach städten und regionen ziemlich unterschiedlich. daher kann das problem der abtreibung vielleicht eine gemeinsamkeit schaffen. der folgende text wurde von einer mailänder frauengruppe verfaßt und in il manifesto und unita veröffentlicht:

(...) die freie und kostenlose abtreibung wird uns helfen, geld und einige körperliche leiden zu sparen: deshalb widersetzt sich keiner von uns einer gesundheitlichen oder juristischen reform, die sich auf die schwangerschaftsverhütung oder unterbrechung bezieht. aber zwischen dem und der tatsache, daß man ganz allgemein demonstrationen gegen die abtreibung, und noch dazu mit männern, macht, gibt es einen unterschied. diese demonstrationen stehen tatsächlich im gegensatz zu der politischen praxis und dem bewußtsein, das die frauen im kampf seit mehreren jahren zum ausdruck bringen.

es soll gleich gesagt werden, daß für uns die abtreibung für alle frauen in krankenhäusern keine eroberung der zivilisation ist, denn es handelt sich um eine gewalttätige und todbringende antwort auf die probleme der schwangerschaft. darüberhinaus beschuldigt sie noch mehr den körper der frau: es ist ihr körper, der einen fehler begeht, wenn er kinder produziert, die der kapitalismus weder ernähren noch erziehen kann (...) die politische bewegung muß sich daran orientieren und eine lösung in der bejahung des weiblichen körpers suchen, das bedeutet: sexualität ist getrennt von der befruchtung, der fähigkeit sich zu vermehren, der wahrnehmung der internen geschlechtlichkeit (gebärmutter, eierstock, menstruation) (...)

(...) die heimlichkeit der abtreibung ist eine schande für die männer. und sie haben, wenn sie uns offiziell in die kliniken zum abtreiben schicken, erklärtermaßen ihr gewissen in frieden. man wird wie früher und besser als früher die liebe so weitermachen, daß die physischen, psychischen und geistigen bedürfnisse der männer befriedigt werden. für uns bleibt das verbot bestehen, uns in eine andere sexualität zu begeben, die nicht gänzlich an der befruchtung orientiert ist.

der körper der frau, ihre sexualität, ihre lust erfordern nicht zwangsläufig diese arten und formen der intimität, die bedingen, daß sie sich in der folge schwanger wiederfindet.

wir frauen fordern im gegenteil, entweder, daß man uns in frieden läßt (die ziffern über frigidität ind sehr deutlich) oder lust und vergnügen auf eine andere art und weise. was müssen wir also suchen und vor allem wollen? unser wohlbefinden, unsere lust, unser vergnügen, oder eher ein gewaltsames heilmittel, zum nutzen von anderen, nämlich den männern?

freie und kostenlose abtreibung zusammen mit den männern zu fordern heißt: sich konkret zu der gewalt bekennen, die an uns in diesen machtbeziehungen mit der männlichen sexualität begangen wird, und bedeutet zugleich, daß wir im politischen bereich komplizen und billig'ende werden... wir werden mit den männern andere emanzipatorische demonstrationen (sozialbereich usw.) veranstalten können, aber nicht zur abtreibung, wo schließlich der widerspruch zwischen der männlichen und weiblichen sexualität ausbricht, wo die chirurgische gewalt am körper der frau nichts als die zuspitzung der sexuellen gewalt ist.

im übrigen ziehen heute die männer zu gunsten der freien und kostenlosen abtreibung herum, anstatt ihr sexualverhalten in frage zu stellen. unsere politische praxis akzeptiert nicht, unsere interessen zu entstellen. ab heute wollen wir bestimmen, was die kontrolle über unseren körper ist. anders gesagt wird das erlangen von reformen dazu dienen, unseren kampf abzudrehen anstatt ihn zu entwickeln.

in diesem ziel werden sich die frauen in mailand und in anderen städten treffen, um diese probleme gemeinsam auszutragen.

eine frauengruppe des mailändischen feministinnen-kollektivs

DOKUMENT 4 MUSTERPROZESS GEGEN EINEN GENOSSEN DER ROTEN BRIGADEN

am 29. januar hat ein mailänder schwurgericht den genossen der roten brigaden, roberto ognibene, zu 28 jahren gefängnis und anschließend drei jahren verschärfter polizeilicher überwachung verurteilt. roberto ognibene war am 15. oktober 74 bei einer razzia des antiterrorismuskommandos der carabinieri in robbiano de mediglia, in der nähe von mailand, verhaftet worden. in einr wohnung, die als schlupfwinkel der roten brigaden betrachtet wurde, hatten sich bewaffnete carabinieri in zivil verschanzt, um die dort ankommenden personen festzunehmen. bei der verhaftung ognibenes kam es zu einem schußwechsel, bei dem ognibene von 5 schüssen schwer verletzt wurde und ein marschall der carabinieri getötet wurde.

ognibene wurde wegen vorsätzlichen mordes, fortgesetztem widerstand gegen die staatsgewalt, fälschung von papieren und besitz und tragen einer waffe angeklagt. der antrag seiner verteidiger, den prozeß mit den übrigen prozessen gegen gefangene der roten brigaden zusammenzulegen, wurde abgelehnt, der prozeß gegen ognibene nach 3 monaten totalisolation im gefängnis, abgetrennt von den übrigen prozessen, am 9. januar in mailand begonnen.

der prozeß wurde von anfang bis ende als musterprozeß geführt. ognibene, der nach seiner verhaftung lediglich erklärt hatte: "ich betrachte mich als kriegsgefangener und berufe mich auf die prinzipien der genfer konvention", und danach jede aussage verweigert hatte, erklärte zu anfang des prozesses: "ich habe nicht gewußt, daß es sich um carabinieri handelte. es waren sie, die zuerst geschossen haben, als ich die treppen runterrannte. als ich getroffen war, habe ich auch geschossen, ungezielt. ich hatte nicht vor, jemanden zu töten, ich habe in notwehr geschossen."

in der tat war das gericht nicht in der lage, den zentralen punkt der anklage, ognibene habe zuerst und in der bewußten absicht zu töten geschossen, zu beweisen. im ganzen waren in robbiano 23 schüsse abgegeben worden, davon 4 von ognibene. von den unmittelbar anwesenden carabinieri war keiner in der lage, zu bestätigen, daß der erste schuß von ogni bene abgegeben worden war.

daraufhin wurden die beweise manipuliert, auch neue geschaffen: die beiden protokolle der ersten, von den carabinieri selbst durchgeführten untersuchung zur spurensicherung in robbiano, waren bei prozeßbeginn nicht mehr auffindbar. das gericht beraumte daraufhin seinerseits einen lokaltermin in robbiano an. dabei wurde in der mauer zwischen dem 2. und 3. stock ein einschußloch gefunden, welches angeblich von jenem ersten schuß von ognibene herstammt (die carabinieri waren im 3. stock postiert, ognibene war es gelungen vom 3. stock bis ins erdgeschoss zu flüchten). dieser einschuß war bei der ersten, von den carabinieri durchgeführten untersuchung nicht gefunden worden. weiterhin hatten die carabinieri in der eingangshalle im erdgeschoß drei einschußlöcher gefunden. bei der gerichtlichen besichtigung waren nur noch zwei vorhanden.

das gericht hat die manipulierten beweise anstandslos akzeptiert. der staatsanwalt, der lebenslänglich forderte, erklärte außerdem: "ognibene verdient keine mildernden umstände, da er seit 2 jahren untergetaucht ist, sich der gewalt verschrieben hat, nachts unter falschem namen, mit einer pistole im gürtel und mit gestohlenen autos herumfuhr. es stimmt, daß er offiziell nicht vorbestraft ist, das kann ihm jedoch nicht als verdienst angerechnet werden, da der angeklagte erst 20 jahre alt ist, und in diesem alter ist es nichts besonderes, keine vorstrafen aufzuweisen. außerdem hat ognibene keinerlei anzeichen von reue gezeigt, sein verhalten ist heimtückisch, verschlagen und verlogen..."

zur verhandlung steht hier auch die politische gesinnung, verurteilt wird die nicht gebrochene widerstandskraft dieses genossen, der am schluß des prozesses erklärte:
"ich bin des vorsätzlichen mordes nicht schuldig. dieser prozeß ist in der absicht geführt worden, einen musterprozeß zu machen, denn die herrschende klasse, deren glaubwürdigkeit aufs schwerste erschüttert ist, klammert sich an die gewaltsame unterdrückung. die bourgeoisie hat den krieg erklärt und für das proletariat gibt es nur zwei möglichkeiten: entweder die schon gewonnenen positionen verlieren oder kämpfen. die verantwortung für diesen zusammenstoß fällt auf die herrschende klasse zurück, eine klasse, die eine schäbige minderheit schützt. diese klasse hat den tod unzähliger unschuldiger auf dem gewissen. mit der phrase von der notwendigkeit, den staat zu verteidigen, wird die bewaffnete unterdrückung gerechtfertigt, werden die morde und die staatlichen blutbäder legitimiert. hinter der maske der anständigkeit verbirgt sich das gesicht des faschismus, wenn auch im weißen kragen. menschen wie ich kämpfen, um dem proletariat sichtbar zu machen, auf welcher seite der wirkliche feind steht."

auch in italien beginnt die bourgeoisie die staatlichen repressionsinstrumente im kampf gegen neue formen des politischen kampfes zusammenzuziehen. nachdem die these von den"entgegengesetzten extremen" (die gleichsetzung von faschistischem terror und revolutionärer gewalt) fallengelassen hat, hat sie sich raum geschaffen, um die repression gegen genossen, die die machtfrage konkret stellen, umso mehr zu effektivieren: die kriminalisierung politischer aktionen, die absolute unwirksamkeit rechtsstaatlicher prinzipien in politischen prozessen, neue gesetze, die die machtbefugnisse der polizei ausweiten, aufstellung von antiterroriskommandos, ein gesetz (verabschiedet mit zustimmung der pci), das eine untersuchungshaft bis zu 8 jahren erlaubt.

der prozeß gegen ognibene ist der erste prozeß gegen ein mitglied der roten brigaden und es scheint, als ob auch viele genossen in italien noch nicht die unabdingbare notwendigkeit für die linke begriffen haben, diese genossen, auf die sich die ganze wucht der staatlichen repression konzentriert, zu verteidigen. der ognibeneprozeß konnte in aller stille ablaufen und über das urteil hat keine der drei linken italienischen tageszeitungen (manifesto, lotta continua und der quotidiano dei lavoratori (hrsg. avanguardia operaia) auch nur eine zeile verloren.
milano, 8. 2. 75

DOKUMENT 5 HEUTE DAS HAUS - MORGEN DIE STADT
HÄUSERKAMPF IN AMSTERDAM (teil 2)

von ende 69 bis anfang 1972 gab es eine art zusammenarbeit zwischen dem stadtteilkomitee und einzelnen hausbesetzern. anfänglich gab es starke auseinandersetzungen, z.b. über die frage, ob man sich auf "legale" aktivitäten beschränken solle. durch das offizielle distriktparlament wurden viele petitionen an das stadtparlament geschickt, in denen gegen die zerstörung des viertels protestiert wurde. diese eingaben gingen entweder verloren oder wanderten gleich in den papierkorb. im juni 1970 war auf einer stadtteilversammlung allen klar, daß mit papiernen protesten nichts erreicht wird. es wurde beschlossen, keine weiteren abri sse mehr zuzulassen. um dies durchsetzen zu können, wurden wachen eingeteilt und ein alarmsystem ausgearbeitet. das viertel war bald voll mit plakaten, auf denen polizei, abbrucharbeiter und die stadtverwaltung gewarnt wurden,nicht gegen die interessen der bewohner von nieuwmarkt vorzugehen. "wir leben hier und wir machen unsere sache selbst" war u.a. zu lesen.

der 25. jahrestag der befreiung von den deutschen truppen war ein tag der hausbesetzungen in allen größeren städten hollands. in amsterdam wurden dutzende leerstehender häuser besetzt. unabhängige stadtteilgruppen entstanden überall in amsterdam. in unserer nachbarschaft wurden vorarbeiten für den bau eines tunnels sabotiert: ein frisch ausgehobener graben wurde über nacht wieder zugeschüttet und ein erdbohrer verschwand in einem kanal. das alarmsystem wurde erweitert: sirenen wurden auf die dächer montiert, damit innerhalb von sekunden die nachbarschaft zusammengerufen werden konnte. jeden freitag gab es eine öffentliche versammlung im smederij (eine art mieterzentrum), wo die anstehenden probleme diskutiert wurden. manche hausbesetzer organisierten block- und straßenversammlungen, um sich gegenseitig beim reparieren und zimmerverteilung helfen zu können.

inzwischen hatten die drei "progressiven" architekten ihre sanierungspläne vorgelegt. bei der abgabe kritisierten sie heftig die vom magistrat vorgesetzten auflagen, unter denen eine annehmbare lösung nicht möglich sei. der plan wurde im november 70 auf einer stadtteilversammlung einmütig abgelehnt. später trennten sich auch die architekten von ihren eigenen plänen und lehnten jede verantwortung für die baupolitik der stadt ab.

im märz 71 wurde eine alternative u-bahnführung, die nieuwmarkt umgangen hätte, vom stadtparlament abgelehnt. kurz darauf ging ein hölzernes informationshäuschen, das für die u-bahn werben sollte, in flammen auf, einige bulldozer wurden angezündet oder anders beschädigt. daraufhin wurde die bewachung der baustellen verschärft.

anfang april heulten unsere alarmsirenen zum ersten mal. einige städtische arbeiter waren geschickt worden, um die straße aufzugraben und für einige besetzte häuser das wasser abzustellen. innerhalb von minuten versammelten sich 200 leute und verhinderten die weiterarbeit. die arbeiter schienen verständnis für die lage der besetzer zu haben, aber der boß holte 7 wagen polizei und ließ weiterarbeiten. doch plötzlich wurde vor den augen von polizei und boß der preßlufthammer auseinandergenommen und die einzelteile verschwanden in der menge.

am nächsten tag erschienen die arbeiter wieder mit dem auftrag, das angefangene loch wieder zuzuschaufeln...doch das war bereits geschehen.

eine unserer waffen war die wöchentlich erscheinende stadtteilzeitung "nieuwsmarkt". neben lokalnachrichten, intervie ws mit den bewohnern und kritik an der stadtverwaltung wurden auch geheime dokumente und korrespondenz aus dem rathaus abgedruckt, die viel staub aufwirbelten. die zeitung wurde bei den örtlichen tabakläden, waschsalons usw. verkauft. daneben gab es noch die illegale radiostation "radio siren," die zu bestimmten zeiten von wechselnden plätzen aus sendete.

im juni 71 veranstalteten viele unterschiedliche gruppen (vom fußballverein bis zur stadtteilgruppe) eine ganze woche mit festen. schulkinder malten plakate, lieder und spiele über den stadtteil wurden aufgeführt usw. nachts war tanz zu drehorgelmusik. fast alle künstler machten mit. einige fotografen nahmen alle leute auf und projizierten die bilder am nächsten abend auf ein zum abbruch bestimmtes haus. die feste verstärkten und erneuerten die solidarität im stadtteil auf einer ganz anderen ebene.

schwierigkeiten gabs, als in den Sommermonaten einige abbruchhäuser zum quartier für durchreisende hippies wurden. die leute aus dem viertel beschwerten sich über kleinere und größere diebstähle. die häuser zogen viele junkies und dealer an. man konnte zwar über dies problem reden, aber nicht verhindern, daß einige alteingesessene, wohlhabende bürger eine kampagne gegen hippies und hausbesetzer veranstalteten. diese trennung nützte die stadt weidlich aus und als ein genauer plan zur umsiedlung veröffentlicht wurde, flauten die aktivitäten im stadtteil ab. in der zwischenzeit hatte der u-bahnbau den stadtteil erreicht. der waterlooplein flohmarkt wurde gegen proteste der händler geräumt. zu den wöchentlichen versammlungen kamen immer weniger leute. jeder dachte, da sei ein haufen aktivisten, die alle probleme in die hand nähmen. man setzte sich hin und las nur noch über die aktionen in der zeitung.

die bauarbeiten gingen weiter, obwohl klar war, daß die tatsächlichen kosten doppelt so hoch sein würden wie die berechnungen. billighäuser wurden abgerissen, die miete für die neuen konnte keiner zahlen. inzwischen waren in amsterdam und anderen städten neue stadtteilgruppen entstanden. seit sept. 71 trafen sie sich regelmäßig,um die gemeinsamen probleme zu behandeln und gegenseitige unterstützung zu organisieren. diese zusammenkünfte und die gemeinsame hilfe tasteten jedoch nie die unabhängigkeit der einzelnen gruppen an.

DOKUMENT 6 — DIE 10 GRÖSSTEN "MULTIS"

die nordamerikanische zeitschrift fortune, sprachrohr der multinationalen us-konzerne publiziert jährlich eine "hit-parade" des us-imperialismus, d.h. eine liste, in der die 50o größten und wichtigsten us-industriegesellschaften und 300 der wichtigsten des "restes der (kapitalistischen) welt" genannt sind. als basis zur klassifizierung wird der jahresumsatz genommen. nach der liste, veröffentlicht am 31. 12. 73 waren die 10 größten:

name	land	in millionen dollar gesamter verkauf	nettoeinnahmen
1. general motors	usa	35 798	2 398
2. standard oil of new jersey	usa	25 724	2 443
3. ford motor	usa	23 015	907
4. royal dutch shell	großbrit./niederl.	18 672	1 789
5. chrysler	usa	11 774	255
6. general electric	usa	11 575	585
7. texaco	usa	11 407	1 292
8. mobil oil	usa	11 390	849
9. unilever (industrie für lebensmittel)	großbrit./niederl.	11 010	423
10. ibm	usa	10 993	1 575

nach den 10 größten "haien" von denen mehr als 3 millionen arbeiter abhängen, kommen: itt, gulf oil, phillips (niederlande), standard oil de california, british petroleum (großbritannien), nippon steel (japan), western electric (usa), u.s. steel (usa), volkswagenwerk (brd), hitachi (japan), westinghouse (usa).

von den 50 größten transnationalen konzernen sind 39 nordamerikanisch (von den 5 größten sind 4 nordamerikanisch). im moment gibt es 208 transnationale konzerne, die "tochterfirmen" in 10 oder mehr ländern haben.

der von allen multinationalen konzernen produzierte wert betrug zusammen 1971 330 milliarden dollar, d.h. 20 milliarden dollar mehr als der totalwert der ausfuhren aller kapitalistischen länder zusammen, und 10 mal höher als alle ausfuhren der unterentwickelt gehaltenen länder zusammen. general motors allein verkaufte fast doppelt so viel wie alle lateinamerikanischen länder zusammen.

in diesem jahr scheint es, daß standard oil of new jersey, exxon, die makabre "hit-parade" der größten imperialistischen raubfische anführt, aufgrund der phantastischen gewinne, die der konzern durch die "ölkrise" machen konnte.
(daten aus: granma, la habana, 17. 11. 74)

DOKUMENT 7 — ERSCHRÖCKLICHE MORITAT VON DER STADTSANIERUNG
(melodie: baggerführer willibald)

da steht ein altes haus, ein mütterlein schaut raus.
da kommt ein großer bagger und macht daraus 'hen acker.
das soll sanierung sein -- g e m e i n !

was bomben nicht gemacht, der rat hats fast geschafft.
die altstadt geht kaputt, bald sehn wir nur noch schutt.
wie seihts denn dann hier aus -- o h g r a u s !

stinken wirds noch und nöcher aus tausend auspufflöchern.
das ist ein spiel mit gas, das macht uns keinen spaß.
das letzte grün soll weg -- so'n d r e c k !

die neue heimat lacht, sie hat ihr geld gemacht.
der stadtrat war dabei, 'ne üble kumpanei.
das finden wir nicht fein -- o h n e i n !

das ist ein übles spiel, und kosten tuts uns viel
es ist nicht nur zu teuer, auch sonst ists ungeheuer.
was haben wir davon? -- b e t o n !

die mieter sollen weg, fürs stadtrat sind sie dreck.
für den profit der reichen geht der stadtrat über leichen.
die mieten steigen stark -- so'n q u a r k !

moral von der geschicht: trau keinem stadtrat nicht.
wie weber und wie wimmer, nein, sowas wolln wir nimmer!
wenn wir zusammenstehn -- w i r d's g e h n !
(aus: liederbuch gegen die stadtsanierung und für ein ujz, osnabrück)